

**Studiengang  
Frühkindliche Bildung und Erziehung  
Bachelor of Arts (BA)**

# **Modulhandbuch**

**(Stand Januar 2016)**

## **Inhalt**

### **Studienbereich I: Erziehungs- und sozialwissenschaftliche Grundlagen**

Modul 1: Pädagogische Institutionen für Kinder von 0-10

Modul 2: Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Kindesalter

Modul 3: Kindheitsbilder in interdisziplinärer und internationaler Perspektive

Modul 4: Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern und ihren Familien

Modul 5: Sozialraum- und Gemeinwesenorientierung in der Einwanderungsgesellschaft

Modul 6: Wahlmodul: Erziehungs- und Sozialwissenschaften oder Leitung (1 aus 3)

### **Studienbereich II: Forschendes Lernen: Praxis und Praxisforschung**

Modul 7: Forschendes Lernen I: Wahrnehmung, Beobachtung und Dokumentation

Modul 8: Forschendes Lernen II: Gestaltung von Lernsituationen, Entwicklung von Forschungsfragen

Modul 9: Forschendes Lernen III: Praxissemester

### **Studienbereich III: Kindliche Weltzugänge (Bildungsbereiche)**

Modul 10: Sprache, Kommunikation und Theater

Modul 11: Welt erkunden, verstehen und gestalten

Modul 12: Ästhetische Bildung

Modul 13: Mathematik und mathematische Denkentwicklung

Modul 14: Religion/Ethik

Modul 15/16: Wahlmodule I und II zu den Modulen 10-14 (2 aus 5)

Modul 17: Körper, Bewegung und Gesundheit

Modul 18: Kultur und Medienbildung

### **Studienbereich IV: Organisation und Management, Sozialpolitik und Recht**

Modul 19: Kindsein und Kindheit im sozialpolitischen und rechtlichen Kontext

Modul 20: Sozialwirtschaftliche Grundlagen, Management und Leitung

### **Studienbereich V: Bachelorarbeit**

Modul 21: Bachelorarbeit

## Studienbereich I: Erziehungs- und sozialwissenschaftliche Grundlagen

### **Modul 1: Pädagogische Institutionen für Kinder von 0-10**

Modulbeauftragte: Dr. Alexandra Degenkolb

Baustein 1: Geschichte und Theorie von Bildung und Erziehung in pädagogischen Institutionen (Vorlesung)  
Baustein 2: Orte für Kinder (Seminar)  
Baustein 3: Der Übergang vom Elementar- zum Primarbereich (Seminar)

5 CP	4 SWS	Studiensemester 1	Pflichtmodul	Modulprüfung: Hausarbeit
Workload: 150 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 90 h	Praxis: 15 h	Bewertung; bestanden/nicht bestanden

#### **Ziele bezogen auf das gesamte Studium:**

- Die Relevanz institutioneller Rahmenbedingungen für die Profession sehen und verstehen
- Über die Erkundung und Analyse einer Institution erfolgt eine erste Sondierung der Voraussetzungen der Gestaltung institutioneller Bedingungen, sowie eine Auseinandersetzung mit der eigenen Berufsrolle

#### **Modulinhalte:**

- Pädagogische Institutionen als historische, soziokulturelle Ausgestaltungen jeweiliger Bildungs- und Erziehungskonzepte und sich wandelnder Bilder vom Menschen
- Macht und Funktion pädagogischer Institutionen: Partizipation und/oder Anpassung
- Strukturelle Merkmale pädagogischer Institutionen: Pädagogische Konzeptionen und Curricula, Beziehungen zwischen den beteiligten Personengruppen, Raum-Zeitstrukturen, organisatorische Abläufe, Ressourcen, Trägerstruktur, gesetzliche Vorgaben
- Orte für Kinder, z.B. Krippe, Kindertagesstätte, Hort
- Übergänge zwischen Institutionen, insbesondere am Beispiel des Übergangs vom Elementar- zum Primarbereich: Reformen und Modelle
- Das Verhältnis von Familie, Kindergarten und Grundschule

#### **Kompetenzen:**

- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,
- Institutionen als Orte gesellschaftlicher und pädagogischer Praxis in ihrer Komplexität und historischen Bedingtheit zu sehen
  - sich mit historischen Erziehungsmustern auseinander zu setzen und diese auf ihre eigenen Erfahrungen zu beziehen
  - sich mit Entwicklungen des Berufsfeldes und seiner Rahmenbedingungen kritisch auseinanderzusetzen
  - pädagogische Settings zu analysieren und einzuschätzen und daraus erste Handlungsanforderungen und Ideen für Konzeptentwicklungsmöglichkeiten abzuleiten
  - sich kritisch mit Qualitätskriterien pädagogischer Institutionen auseinander zu setzen
  - Übergänge zwischen Institutionen aus verschiedenen Perspektiven sehen zu lernen und diese in Kooperationen zu berücksichtigen
  - Übergänge als Aufgabe aller Beteiligten sehen und gestalten zu lernen

**Beteiligte Disziplinen:** Erziehungswissenschaft, Pädagogik und Didaktik des Primarbereichs

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Seminar Praxiserkundung, Teamarbeit und Präsentationen, Tutorien

**Vorausgesetzte Module:** keine

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** Baustein 3 in Lehramt an Grundschulen

**Vernetzung mit anderen Modulen:** Wechselseitige Bezüge zu dem Parallelmodul Forschend lernen I

## Modul 2: Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Kindesalter

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Elmar Drieschner

Baustein 1: Bildung und Entwicklung im Kindesalter (Vorlesung)  
 Baustein 2: Die kognitive Entwicklung und mathematisches Denken von 0-10 (Seminar)  
 Baustein 3: Spielen und Lernen (Seminar)  
 Baustein 4: Schwerpunkt: Bildungs- und Entwicklungsprozesse von 0-3 (Seminar)  
 Baustein 5: Entwicklungsbeeinträchtigung, Förderung, Resilienz (Seminar)

10 CP	8 SWS	Studiensemester 2 u.3	Pflichtmodul	Modulprüfung: Klausur/Hausarbeit
Workload: 300 h	Präsenzzeit: 90 h	Selbststudium: 210 h	Praxis:	Bewertung: Benotung

### Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Wahrnehmung und Herausforderung von Bildungs- und Entwicklungsprozessen von Kindern
- Anerkennung der Subjektstellung des Kindes als Grundlage für Bildungs-, Lern-, und Entwicklungsprozesse, Gestaltung von Situationen und Profilierung eines entsprechenden beruflichen Selbstverständnisses
- Pädagogische Fragen im Rückbezug auf einen ausdifferenzierten Theorierahmen und Begründungszusammenhang zu sehen und zu bearbeiten und sie nicht auf Technikfragen zu reduzieren

### Modulinhalte:

- Grundlagen frühkindlicher Bildung und Entwicklung
- Entwicklungs-, lernpsychologische und neurowissenschaftliche Grundlagen der kognitiven Entwicklung
- Mathematische Denkentwicklung (Zählen, Rechnen, räumliches Vorstellungsvermögen)
- Soziale, kulturelle und genderspezifische Prozesse und Einflussfaktoren
- Zusammenhänge von emotionaler, kognitiver, sozialer, moralischer und domänenspezifischer Entwicklung
- Frühkindliche Bildung als hoch komplexer, eigen- und interaktiver, ko-konstruktiver sowie kreativer Prozess der Identitätsbildung im Austausch mit anderen Menschen und ihrer Umgebung
- Kindheit als eigenständige Phase und als Lebensalter: Entwicklungsaufgaben, Bildungsprozesse und erzieherische Herausforderungen
- Spielen und Lernen als grundlegende Modi, in denen Bildung und Entwicklung sich vollziehen: Theoretische Zugänge, Formen und Prozesse des Spielens und Lernens
- Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern von 0 bis 3
- Entwicklungsbeeinträchtigung (Formen, Risikofaktoren, Handlungsansätze)
- Überblick über diagnostische Instrumente, deren Ansatz und Aussagenreichweite
- Entwicklungsförderung und Resilienz

### Kompetenzen:

- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,
- sich mit relevanten Theorien und Konzepten auseinanderzusetzen, kontroverse Standpunkte auf der Grundlage von begründeten Argumentationslinien einzunehmen (professionelle Kommunikation)
  - Theorien als Werkzeuge des Verstehens der Vielschichtigkeit und Dynamik kindlicher Bildungs- und Entwicklungsprozesse einzusetzen, indem sie auf Beobachtungen und Erfahrungen bezogen werden
  - aus dem Verständnis der Prozesse heraus Umgebungen für Kinder und Handlungsmöglichkeiten mit ihnen zu entwickeln
  - zu Kindern und Gruppen eine entwicklungsförderliche Beziehung aufzubauen, die in Dialog und Kommunikation gründet und Lernen als Ko-Konstruktion begreift, aber auch kindliche Bedürfnisse und Lebenslagen berücksichtigt, Bindungsbeziehungen ermöglicht und eine Atmosphäre des Vertrauens und Respekts schafft
  - kindliche Entwicklungs- und Selbstbildungsprozesse, selbst entdeckende Weltaneignungsprozesse und Potentiale von Kindern wahrzunehmen, aufzugreifen, anzuregen und zu fördern
  - auf der Grundlage von systematischen Beobachtungen Entwicklungen von Kindern einzuschätzen und zu beurteilen, Bildungspläne für einzelne Kinder und Gruppen zu konzipieren, Strukturen zu schaffen, Situationen und Gelegenheiten anzubieten, in denen Bildungs- und Entwicklungsthemen

beantwortet und weiterführende Prozesse ermöglicht werden, die das Potential und die Dynamik von Gruppenprozessen nutzen

- Entwicklungsbeeinträchtigungen so wie auch Grenzen von Fördermöglichkeiten in der Institution zu erkennen, Unterstützung zu empfehlen und hinzuzuziehen
- ressourcenorientiert zu arbeiten, sich kritisch mit Normierungen kindlicher Entwicklung auseinanderzusetzen und Fragestellungen in Bezug auf die berufliche Praxis zu entwickeln und zu verfolgen

**Beteiligte Disziplinen:** Erziehungswissenschaft, Psychologie, Mathematik

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Seminar, Kleingruppenarbeit und Präsentationen, Tutorien

**Vorausgesetzte Module:** keine

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:**

**Vernetzung mit anderen Modulen:** Wechselseitige Bezüge zu den Parallelmodulen Forschend Lernen I und II, den darin enthaltenen Praxisanteilen, sowie zum Modul 1 Lebenslagen und zu den Modulen der Weltzugänge

### Modul 3: Kindheitsbilder in interdisziplinärer und internationaler Perspektive

Modulbeauftragter: David Kolass

Baustein 1: Internationale Entwicklungen in Theorie und Praxis (Seminar)

Baustein 2: Kindheitsbilder in aktueller und interdisziplinärer Perspektive sowie korrespondierende berufliche Selbstbilder (Seminar)

5 CP	4 SWS	Studiensemester 6	Pflichtmodul	Modulprüfung: Portfolio
Workload: 150 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 105 h	Praxis	Bewertung: bestanden/nicht bestanden

#### Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Auseinandersetzung mit internationalen Entwicklungen in Theorie und Praxis sowie mit innovativen Möglichkeiten der Gestaltung pädagogischer Institutionen
- Auseinandersetzung mit Bildern vom Kind und mit der eigenen Berufsrolle

#### Modulinhalte:

- Bildungssysteme und pädagogische Modelle im internationalen Vergleich
- Entwicklung von Bildungsqualität in pädagogischen Angeboten für Kinder im internationalen Vergleich
- Aktuelle Forschungsthemen der Pädagogik der frühen Kindheit
- Auseinandersetzung mit Kinderbildern und Kindheitsmustern in interdisziplinärer Perspektive, z.B. aus der Sicht der Neurobiologie, der Wirtschaft, oder auch mit Bildern vom Kind in politischen Diskussionen und Planungen, oder in innovativen Praxisprojekten, daraus resultierende Konsequenzen für die Berufsrolle
- Bilder vom Kind in Darstellungen der Kunst, der Werbung und des Fernsehens, aber auch implizite Bilder vom Kind in aktuellen Entwicklungen der Spielzeugindustrie etc.
- Selbstbilder von Erziehenden, und Bilder von Berufsrollen
- Aktuelle Themen und Diskussionen, Anregungen der Studierenden

#### Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,

- internationale Entwicklungen im Feld der Pädagogik der frühen Kindheit wahrzunehmen und daraus Ideen für die Weiterentwicklung pädagogischer Praxis zu gewinnen
- sich mit Entwicklungen des Berufsfeldes und seiner Rahmenbedingungen kritisch auseinanderzusetzen
- Unterschiede pädagogischer Denk- und Handlungsformen differenziert wahrzunehmen
- in wissenschaftlichen Diskussionen wie in Alltagskontexten die impliziten Bilder vom Kind aufzuspüren, fachlich zu diskutieren und eine eigene, fachlich begründete Position zu entwickeln und zu vertreten
- ein pädagogisches Ethos zu entwickeln und sich für die Belange von Kindern einzusetzen
- eigene Interessen und Fragen zu entwickeln, diese zu organisieren und selbstwirksam und fachlich begründet anzugehen
- Selbst- und Fremdwahrnehmung in die pädagogische Reflexion einzubeziehen
- zur Selbstkritik, zur Reflexion eigener Einstellungen, Haltungen, Vorurteile und sozialen Handlungsformen fähig zu sein

**Beteiligte Disziplinen:** Erziehungswissenschaft, Pädagogik und Didaktik der Primarstufe, je nach Akzentuierung der Themen auch weitere Disziplinen aus dem Studiengang

**Lehr- und Lernformen:** Seminararbeit, Teamarbeit und Präsentationen, projekt- und problemorientiertes Lernen in Gruppen, Biographiearbeit, Tutorien

**Vorausgesetzte Module:** Nachweis der Belegung aller Bausteine der Module: M1: Pädagogische Institutionen, M2: Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Kindesalter

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** Baustein 1 in: Lehramt an Grundschulen

**Vernetzung mit anderen Modulen:** keine

## Modul 4: Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern und ihren Familien

Modulbeauftragte: Prof. Jo Jerg/ Sabine Kaiser

Baustein 1 (1 CP): Soziale Ungleichheiten in modernen Gesellschaften (Vorlesung)  
 Baustein 2 (3 CP): Lebenswelten und Lebensstile – Kooperationen mit Familien (Seminar)  
 Baustein 3 (1 CP): Kommunikation mit Eltern und Kindern (Workshop)  
 Baustein 4 (2 CP): Inklusion – Exklusion in Dienstleistungsgesellschaften (Vorlesung)  
 Baustein 5 (3 CP): Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit in Kindertageseinrichtungen (Seminar)

10 CP	8 SWS	Studiensemester 1 u. 2	Pflichtmodul	Modulprüfung: Hausarbeit
Workload: 300 h	Präsenzzeit: 90 h	Selbststudium: 210 h	Praxis: -	Bewertung: Benotung

### Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Die Bedeutung der Vielzahl von Ungleichheitsmerkmalen für die Entwicklung von Kindern in und außerhalb der Familien einordnen sowie Lebenssituationen von Familien beurteilen zu können. Dazu gehört u.a. Lebenslagen und Lebenswelten als Verknüpfung von „objektiven“ und subjektiven Bedingungsfaktoren und das Zusammenwirken der Generationen zu erfassen. In Bezug auf den Kontext jedes einzelnen Kindes ist es wichtig, die Eigensinnigkeit von Lebenswelten zu erkennen sowie die unterschiedlichen Lebensarrangements mit ihren jeweiligen Bewältigungsmustern respektieren zu lernen so wie eine Sensibilisierung für Geschlechterfragen zu erreichen.
- Inklusion und Exklusion als Basis gesellschaftlicher und sozialer Ordnung bzw. als Basis von menschlichen Zusammenleben erkennen und verstehen.
- Reflexion der eigenen Rolle und Funktion in sozialen Dienstleistungen auf dem Hintergrund der Reflexion biographischer Erfahrungen.
- Resilienz- und Risikofaktoren von Entwicklung identifizieren können.
- Auf der Grundlage der Bezugswissenschaften eine Zusammenarbeit mit Eltern entwickeln und planen zu können.
- Angebote im Bereich der Elternbildung initiieren und begleiten zu können.
- Typische Praxissituationen und Kommunikationsprozesse mit Kindern/ Eltern/ Bezugspersonen fachlich angemessen erfassen, einschätzen und schlussfolgernd interpretieren zu können.

### Modulinhalte:

- Familien in modernen Gesellschaften
- Theorien der Lebenslagen und Lebenswelten
- Internationaler /europäischer Inklusions- und Exklusionsdiskurs (soziologische Systemtheorie)
- Theoretische Auseinandersetzung mit Konzepten/ Begriffen wie Anerkennung, Respekt, Würde
- Rechtliche Grundlagen: Teilhabe, Selbstbestimmung
- Ressourcenorientierung, Community Care; Empowerment
- Geschlechtersozialisation; Geschlechterpädagogik; Gender mainstreaming
- Pädagogik der Vielfalt; Organisation von heterogenen Lernarrangements
- Generationen und intergenerative Konzepte in der Frühen Kindheit
- Elternpädagogik (Pädagogik für Eltern, um ihre Erziehungskompetenz zu stärken)
- Bildungsarbeit mit Eltern; Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern
- Gesprächsführung mit Eltern und Kindern
- Beratung von Eltern und Bezugspersonen

### Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit

- Familiäre Lebenssituationen und Bewältigungsstrategien im Zusammenhang ihrer Lebenslage und Lebenswelt zu verstehen
- sich mit der Vielfalt der Inklusions- und Exklusionsprozesse, deren historische Bedingtheit und Bedeutung für das Individuum, für die Interaktion, für das Arbeitsfeld der Frühen Kindheit kritisch auseinanderzusetzen
- Inklusions- und Exklusionsmechanismen in alltäglichen Strukturen wahrnehmen und verstehen zu können
- Die Wirkung von gegenseitigen Abhängigkeiten zu erkennen
- nach inklusionspädagogischen Ansätzen im Elementarbereich zu arbeiten
- Bewusstsein über eigene Inklusions- und Exklusionsstrategien entwickelt zu haben

- inklusive Situationen in Kindertageseinrichtungen gestalten und reflektieren zu können
- Genderkompetenz entwickelt zu haben und geschlechtssensibel im Berufsfeld zu handeln
- elternpädagogische Theorien und Konzeptionen umsetzen und reflektieren zu können
- kommunikative Kompetenz für gelingende Kooperation bzw. Gesprächsführung mit unterschiedlichen Personengruppen geübt zu haben und anwenden zu können

**Beteiligte Disziplinen:** Soziologie, Sozialarbeitswissenschaft, Philosophie, Sozialpädagogik, Psychologie, Politik, Recht, Ästhetik, Familienpädagogik

**Lehr- und Lernformen:** Vortrag, Diskussion, Kleingruppen (inklusive Lernarrangements), Moderation von Gesprächen, teilnehmende Beobachtung, Befragungen, Praxisbesuche

**Vorausgesetzte Module:** keine

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** B 4 in „Soziale Arbeit“ an der EFH

**Vernetzung mit anderen Modulen:**



## Modul 5: Sozialraum- und Gemeinwesenorientierung in der Einwanderungsgesellschaft

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Beate Aschenbrenner-Wellmann

Baustein 1: Gemeinwesenarbeit, stadtteilbezogene Arbeit, Quartiersmanagement (Vorlesung)

Baustein 2: Diskriminierung, Partizipation, Migration, Integration (Vertiefungsseminare)

5 CP	4 SWS	Studiensemester 4	Pflichtmodul	Modulprüfung: Hausarbeit
Workload: 150 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 105h	Praxis: -	Bewertung: Benotung

### Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Gemeinwesenarbeit (GWA) als stadtteilorientierte Dienstleistung, die Soziale Arbeit sozialräumlich strukturiert, Institutionen koordiniert und für die beteiligten Menschen Selbstbestimmung und Selbstorganisation realisierbar machen will, kennenzulernen und als zentrales Arbeitsprinzip im Bereich der sozialen Arbeit/frühkindlichen Bildung zu identifizieren.
- Die theoretische und anwendungsbezogene Auseinandersetzung mit Grundfragen, Entwicklungslinien und Handlungsfeldern der Gemeinwesen- und stadtteilorientierten Sozialen Arbeit und wesentliche Standards der GWA kennenzulernen, wobei der Focus auf sozialräumliche Arbeit in Stadtteilen mit hohen MigrantInnen-Anteilen liegen wird.
- Die eigene Berufsrolle, andere Menschen, Situationen, Kulturen, Organisationen, bürokratische, rechtliche und politische Vorgaben reflektieren zu können, die jeweils die Zielerreichung gemeinwesenorientierter Vorgehensweisen beeinflussen.
- Realistischen Einschätzungen und Bewertungen dieses Aufgabenfeldes gewinnen.

### Modulinhalte:

- Meilensteine der Entstehung und Entwicklung der GWA
- Kennenlernen von Dimensionen und Qualitätsstandards der GWA
- Entwicklungslinien sozialer Arbeit von der Ausländerpädagogik / Gastarbeiterbetreuung zur Interkulturellen Pädagogik und deren kritischer Reflexion
- Weiterentwicklung der GWA
- Kultur, interkulturelle Kompetenz, Migration, Integration
- Empowerment als professionelle Grundhaltung
- Einführung in die Methode der Befragung
- gemeinwesenorientierte Arbeit mit Familien

### Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit

- Schlüsselbegriffe angemessen verwenden und wesentliche Entwicklungslinien und Qualitätsstandards der Gemeinwesenarbeit, insbesondere im Hinblick auf die Aktivierung von Familien, aufzeigen zu können.
- Die Komplexität, Prozesshaftigkeit und Wandelbarkeit des Phänomens „Kultur“ verstehen zu können und daraus eigene Handlungsstrategien für die interkulturelle Orientierung in verschiedenen Arbeitsfeldern ableiten zu können.
- Eigenes und fremdes Potential für Beteiligung und Partizipation wahrnehmen und fördern zu können.
- Sich in unterschiedlichen Milieus verständlich zu machen und die Bedürfnisse der Beteiligten erfassen, interpretieren und verstehen zu können. Somit können sie aktuelle Herausforderungen von Migrationsprozessen auf der Ebene des Gemeinwesens professionell gestalten.

**Beteiligte Disziplinen:** Soziologie, Sozialpädagogik

**Lehr- und Lernformen:** Vortrag und Diskussion, Gruppenarbeit, Stadtteilerkundung, teilnehmende Beobachtung und aktivierende Befragung

**Vorausgesetzte Module:** keine

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** B1 in „Soziale Arbeit“ an der EFH.

**Vernetzung mit anderen Modulen:**

<b>Modul 6: Erziehungs- und Sozialwissenschaften oder Management und Leitung</b>				
<b>Wahlmodul 6.1: Diversity-Lernen</b>				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Beate Aschenbrenner-Wellmann				
Baustein 1: „Grundlagen des Diversity-Lernens und Diversity Managements“ (Vorlesung)				
Baustein 2: „Diversity- und Antidiskriminierungstraining“ (Vertiefungsseminar)				
5 CP	4 SWS	Studiensemester 6	Wahlmodul	Modulprüfung: Hausarbeit/mündliche Prüfung
Workload: 150 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium:105 h	Praxis: -	Bewertung: Benotung

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium:**

- Herausforderungen einer durch sozialökonomische Ungleichheit, kulturelle Differenz und ungleiche Bildungschancen gekennzeichneten Gesellschaft und deren Bedeutung für kindbezogene Lebenswelten wahrzunehmen.
- Die Auseinandersetzung mit Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Ungleichheit, aber auch mit Gemeinsamkeiten von und zwischen Menschen in Zeiten der Globalisierung als wichtig zu erachten.
- Gesellschaftliche, soziale und wirtschaftliche Gründe für personelle Vielfalt wertzuschätzen, gezielt zu fördern und zu nutzen. Den strategischen Rahmen hierfür bietet das Diversity-Konzept.
- Konzepte, Grundannahmen und dahinter liegende Menschenbilder zu diskutieren, die eigene Diversityreife und -kompetenz der Studierenden weiterzuentwickeln sowie Bausteine des Diversity-Lernens und der Antidiskriminierungsarbeit praxisorientiert kennenzulernen und zu erproben.

**Modulinhalte:**

- Grundannahmen und Definitionen des Diversity – Konzepts
- Entstehungsbedingungen des Diversity-Ansatzes in den USA und Deutschland
- Unterscheidungsmöglichkeiten zwischen Diversity-Lernen und Diversity- Management
- kognitive, affektive und verhaltensbezogene Bestandteile der Diversity-Kompetenz
- Kerndimensionen von Diversity (z.B. Geschlecht, Ethnizität, Alter, Religion)
- Zusammenhang Diversity-Lernen und Antidiskriminierungsarbeit
- verschiedene Trainings- und Lernbausteine zum Bereich Diversity und Antidiskriminierungsarbeit

**Kompetenzen:**

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit

- theoretische Annahmen, Grundkonzepte und dahinter stehende Menschenbilder des Diversityansatzes reflektieren zu können.
- die Anwendung von Bausteinen zur Förderung des Diversity-Lernens und der Antidiskriminierungsarbeit bei unterschiedlichen Zielgruppen
- zur Entwicklung von Präventions-, Interventions- und Integrationsstrategien zur Umsetzung des Inklusionsansatzes
- zur Einschätzung der eigenen Diversity-Kompetenz und Diversity-Reife
- Handlungsstrategien zum Aufbau von Diversity-Kompetenz bei Kindern implementieren zu können.
- aktuelle Herausforderungen einer durch Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Ungleichheit gekennzeichneten Gesellschaft wahr zunehmen und zu reflektieren.

**Beteiligte Disziplinen:** Soziologie, Sozialarbeitswissenschaft

**Lehr- und Lernformen:** Vortrag und Diskussion, Gruppenarbeit, studentische Erprobung von Trainings- und Lernbausteinen zum Diversity- und Antidiskriminierungs-Lernen

**Vorausgesetzte Module:** keine

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** -

**Vernetzung mit anderen Modulen:** -

<b>Modul 6: Erziehungs- und Sozialwissenschaften oder Management und Leitung</b>				
<b>Wahlmodul 6.2: Frühförderung von Kindern mit Behinderungen, Entwicklungsgefährdungen und Beeinträchtigungen</b>				
Modulbeauftragte: N.N.				
Baustein 1: Aufgaben und Konzepte der Frühförderung (Seminar)				
Baustein 2: Erschwerende Entwicklungsbedingungen, Störungsformen der kindlichen Entwicklung und Förderansätze (Seminar)				
5 CP	4 SWS	Studiensemester 6	Wahlmodul	Modulprüfung: Klausur
Workload: 150 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 105 h	Praxis: -	Bewertung: Benotung

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium:**

- Wahrnehmung von Beeinträchtigungen und Gefährdungen der kindlichen Entwicklung
- Handlungsmöglichkeiten bei der Suche nach individuellen Hilfen für Kinder und ihre Familien

**Modulinhalte:**

- Geschichte und Organisationsformen der Frühförderung
- Grundlegende Aufgaben und Arbeitsprinzipien der Frühförderung
- Aufwachsen unter Bedingungen sozialer Benachteiligung als Risikofaktor für die psychosoziale Entwicklung des Kindes
- Formen kindlicher Behinderungen und ihre Bedeutung im familiären und sozialen Umfeld
- Anzeichen kindlicher Entwicklungsgefährdungen
- Pädagogische und therapeutische Konzepte und Methoden der Frühförderung

**Kompetenzen:**

- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,
- zu einer ganzheitlichen und ressourcenorientierten Sichtweise von Kindern mit Behinderungen, Entwicklungsbeeinträchtigungen und Entwicklungsgefährdungen
  - Kinder mit besonderer Förderbedürftigkeit zu erkennen
  - die familiendynamischen Prozesse bei kindlicher Behinderung und Entwicklungsgefährdung zu verstehen
  - zur Aktivierung individueller Hilfen bei besonderer Förderbedürftigkeit
  - sich mit unterschiedlichen paradigmatischen Herangehensweisen in der Praxis der Frühförderung auseinanderzusetzen und kontroverse Standpunkte zu diskutieren
  - Fallanalysen in komplexen Kind-Umwelt-Zusammenhängen zu erstellen

**Beteiligte Disziplinen:** Erziehungswissenschaft, Psychologie

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Seminararbeit, Kleingruppenarbeit und Präsentationen

**Vorausgesetzte Module:** Nachweis der Belegung aller Bausteine des Moduls: Modul 2

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft mit Studienrichtung Sonderpädagogik für den Studienschwerpunkt Frühförderung; Erweiterungsstudium Sonderpädagogische Frühförderung

**Vernetzung mit anderen Modulen:** keine

<b>Modul 6: Erziehungs- und Sozialwissenschaften oder Management und Leitung</b>				
<b>Wahlmodul 6.3: Leitung von Organisationen der Frühen Kindheit</b>				
Modulbeauftragte: Heike Fink				
Baustein 1: Führung, Personal und Leitung (Seminar)				
Baustein 2: Management (Seminar)				
5 CP	4 SWS	Studiensemester 6	Wahlmodul	Modulprüfung: mündl.Prüfung/Portfolio
Workload: 150 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 105 h	Praxis: -	Bewertung: Benotung

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium:**

- Studierende lernen Grundlagen, Methoden und Instrumente aus dem Sozialmanagement und der Mitarbeiterführung kennen, die in ihrer späteren Leitungsfunktion notwendig sein werden.
- Sie erhalten Grundlagenwissen zur Funktion und zur Führung von Organisation unter besonderer Berücksichtigung der Relevanzbezüge von Non – Profit - Organisationen der frühen Kindheit

**Modulinhalte:**

- Teamentwicklung (Führungsmodelle, -stile)
- Personalführung und Personalwirtschaft
- Managementfragestellungen (Projektmanagement und Konzeptplanung; Konfliktmanagement; Wissensmanagement; Qualitätsmanagement)
- Bildungseinrichtungen als lernende Organisation
- Netzwerkarbeit
- Organisationskultur, Leitbild und Corporate Identity
- Beratungsmodelle und Beratungskonzeptionen

**Kompetenzen:**

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit

- grundlegende Führungsmodelle und –stile einordnen zu können relevante Grundlagen der Teamarbeit zu beherrschen; und haben Kenntnisse zu betrieblichen Beteiligungsverfahren wie Mitarbeiter- und Zielvereinbarungsgesprächen, Erkenntnisse zu Organisationskultur und Corporate Identity sowie Leitbildgestaltung.
- Grundlagen des Management und funktionaler Elemente wie Projekt-, Wissens- und Konfliktmanagement zu beherrschen und anwenden zu können.
- Kenntnisse neuerer Entwicklungen im Bereich Führung und Organisation in der Praxis, insbesondere Netzwerkarbeit mit anderen Organisationen (Behörden, Schulen, Gemeinden, etc.) einbringen zu können.
- einer praktischen Handlungskompetenz sowie eines adäquaten Rollen- bzw. Sozialverhaltens

**Beteiligte Disziplinen:** Betriebswirtschaft; Sozialarbeitswissenschaft, Soziologie, Psychologie, Erziehungswissenschaft

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesungen, fallorientierte Seminare, Kleingruppenarbeit, ExpertInnenreferate, selbstgesteuertes Lernen über Fallanalysen und Praxisbeispiele, Literaturrecherchen etc.

**Vorausgesetzte Module:** Nachweis der Belegung aller Bausteine des Modules: Modul 1

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:**

**Vernetzung mit anderen Modulen:** Modul 20

## **Studienbereich II: Forschendes Lernen: Praxis und Praxisforschung**

### **Modul 7: Forschendes Lernen I: Wahrnehmung, Beobachtung und Dokumentation (mit Praxismodul)**

Modulbeauftragte: Prof. Renate E. Horak

Baustein 1: Methoden forschenden Lernens: Wissenschaftliches Arbeiten u. videographisches Beobachten (Seminar)

Baustein 2: Beobachten, Interpretieren, Dokumentieren (Vertiefendes Seminar)

Baustein 3: Wochentagspraktikum: 1 Tag (5 h) pro Woche

Blockpraktikum: 4 Wochen zwischen dem 1. und 2. Semester

10 CP	4 SWS	Studiensemester 1 u. 2	Pflichtmodul	Modulprüfung: Portfolio
Workload: 300 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 75 h	Praxis: 180 h	Bewertung: Benotung

#### **Ziele bezogen auf das gesamte Studium:**

- Differenziertes Wahrnehmen und Fördern kindlicher Bildungs- und Entwicklungsprozesse
- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten als Basis wissenschaftsbasierter Auseinandersetzung mit Theorieansätzen und beruflicher Wirklichkeit
- Forschender Zugang zu den Alltagspraxen des Berufs
- Fundierung der empirisch angelegten Abschlussarbeit
- Entwicklung eines zirkulären Theorie- Praxis Verständnisses

#### **Modulinhalte:**

- Methoden wissenschaftlichen Arbeitens
- Videographie als Praxisforschungsmethode: Filmen (technische, praktische und rechtliche Aspekte), Arbeit am Videomaterial: Interpretieren, im Team auswerten, schneiden und gestalten, präsentieren
- Alltagsgestaltung in pädagogischen Institutionen für Kinder von 0 - 10
- Ausgewählte nationale und internationale Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren für Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern
- Prozesse und Formen des Beobachtens, Interpretierens, Auswertens: z. B. INFANS oder Learning Stories
- Prozesse und Formen des Dokumentierens, z.B. Erstellung einer Bildungsgeschichte, eines Portfolios, einer Projektdokumentation, Führen eines Lerntagebuchs
- Entwicklung von Impulsen und Angeboten auf der Grundlage von Beobachtung und Dokumentation

#### **Kompetenzen:**

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,

- offenes und entdeckendes Beobachten in komplexen, vielschichtigen, ungewissen und nie vollständig planbaren Situationen zu praktizieren und einen forschenden Zugang zu entwickeln
- an der eigenen Wahrnehmung zu arbeiten, Blicke und Haltungen immer wieder in Frage zu stellen und im Team mit anderen Studierenden und Dozenten nach weiterführenden Interpretationen zu suchen
- die einzelnen Kinder, das Gruppengeschehen, die Handlungspraxis der Erzieherin und die eigene Praxis zu beobachten und zu befragen
- sich mit relevanten Beobachtungsverfahren auseinanderzusetzen, diese in der Praxis zu erproben, in ihrer Reichweite einzuschätzen, nach eigenen Fragestellungen, jeweiligen Situationen und institutionellen Gegebenheiten auszuwählen und zu verändern
- ihren forschenden Blick von theoretischem Wissen, etwa aus den Modulen der Weltzugänge oder den Lebenslagen von Kindern, inspirieren zu lassen, die unterschiedlichen Perspektiven aufeinander zu beziehen und so zu einem kritischen, wissenschaftlich fundierten Verständnis von Praxis zu gelangen, das sich vom pädagogischen Alltagshandeln unterscheidet, indem es etwa kulturelle, geschlechtssensible, soziale und individuelle Dimensionen von Situationen mitreflektiert
- zu Kindern und Gruppen produktive und herzliche Beziehungen aufzubauen und Situationen mit ihnen zu gestalten, die weiterführen, was reflektierte Beobachtungen sichtbar gemacht haben
- am Fallverstehen einzelner Situationen, am situationsübergreifenden Verstehen einzelner Kinder wie auch am fallübergreifenden Verstehen vergleichbarer Bildungssituationen und Prozesse zu arbeiten und die impliziten Forschungsfragen sehen zu lernen

- mit Erzieherinnen einen gemeinsamen Lernkontext zu gestalten und selbstständig Aufgaben der Alltagsgestaltung zu übernehmen
- ihre Erfahrungen mit Kindern als Teil ihres eigenen Bildungsprozesses zu sehen und zu reflektieren

**Beteiligte Disziplinen:** Erziehungswissenschaft PH und EFH

**Lehr- und Lernformen:** Seminararbeit, Videoanalysen, Kleingruppenarbeit und Präsentationen, Gruppendiskussionen, Tutorien, Reflexionen mit den MentorInnen

**Vorausgesetzte Module:** keine

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** keine

**Vernetzung mit anderen Modulen:** Wechselseitige Bezüge zu den Parallelmodulen Bildungs- und Entwicklungsprozesse, dem Modul 1 Lebenslagen und zu den Parallelmodulen der Weltzugänge

## Modul 8: Forschendes Lernen II: Gestaltung von Lernsituationen, Einführung in Praxisforschung

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Roswitha Staeger/ Prof. Dr. E. Reichmann

Baustein 1: Konzepte frühkindlichen Lernens: Elementare Didaktik (Seminar)  
 Baustein 2: Interdisziplinäre Praxisbegleitung zur Gestaltung von Lernsituationen (Seminar)  
 Baustein 3: Methoden empirischer Sozialforschung (Seminar)  
 Baustein 4: Vorbereitung des Praxissemesters  
 Baustein 5: Praxiswoche vor dem Beginn des 3. Semesters  
 Wochentagspraktikum: 1 Tag (5 h) pro Woche  
 Blockpraktikum: 4 Wochen zwischen dem 3. + 4. Semester

13 CP	7 SWS	Studiensemester 3 und 4	Pflichtmodul	Modulprüfung: Portfolio
Workload: 390 h	Präsenzzeit: 80 h	Selbststudium: 160 h	Praxis: 150 h	Bewertung: Benotung

### Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Wahrnehmung, Initiierung und Gestaltung von Lernsituationen mit Kindern
- Forschender Zugang zu den Alltagspraxen des Berufs
- Grundlage für die Abschlussarbeit mit empirischen Schwerpunkt
- Entwicklung eines zirkulären Verständnisses von Theorie, Praxis und Forschung

### Modulinhalte:

- Konzepte des Lernens in der Kindheit, z.B. Montessori, Waldorfpädagogik, Situationsansatz
- Schwerpunkt: Organisation und Begleitung von Lernprozessen, Materialien, Aufgaben und Lernumgebungen; Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen individuellen Lernprozessen und denen in Gruppen; Projektarbeit als zentrale Lernform, durch die Kinder zu Gestaltern ihrer Lernprozesse werden können; Rolle des Pädagogen, Arbeit im Team, Kooperation mit Eltern (Beispiel: Reggio-Pädagogik)
- Curriculumentwicklung, Bildungsplanung, Bildungsqualität
- Methoden empirischer Sozialforschung, insbesondere auch der Kindheitsforschung
- Erhebungs- und Auswertungsverfahren, Evaluationsverfahren, z.B. Beobachtungen, Fragebogen, Interviews, Gespräche, Gruppendiskussionen

### Kompetenzen:

- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,
- Videographie als Werkzeug einzusetzen, um sich selbst in der Arbeit mit Kindern wahrnehmen und kritisch reflektieren zu können
  - kind- und gruppenbezogene Lernangebote auf der Grundlage von Curricula, pädagogischen Konzeptionen und eigenen Beobachtungen zu erarbeiten und zu realisieren, in denen die Weltzugänge mit ihren Herausforderungen und Ausdrucksformen zunächst domänenspezifisch angeregt und entwickelt werden können
  - Lernsituationen mit Kindern so zu gestalten, dass Individualität, wie auch die Heterogenität der Gruppe berücksichtigt und unterschiedliche Lernstrategien wahrgenommen, respektiert und unterstützt werden
  - die kreativen, spielerischen und interdisziplinären Herangehensweisen von Kindern als Potential zu verstehen und ihre Ideen, wie auch unvorhergesehene Dynamiken von Situationen konstruktiv aufzugreifen
  - mit den MentorInnen individuelle und Gruppenbildungspläne zu entwerfen und zu verfolgen
  - Lernumgebungen zu analysieren, zu konzeptionieren und zu gestalten
  - empirische Sozialforschung als Instrument der Entwicklung von Praxis zu sehen, aber auch methodisch und ethisch kritisch zu hinterfragen
  - Forschungsergebnisse zu interpretieren und einzuordnen
  - exemplarisch Forschungsmethoden zu erproben sowie eigene Forschungsfragen zu entwickeln
  - eigene Lernprozesse wahrzunehmen und zu reflektieren

**Beteiligte Disziplinen:** Erziehungswissenschaft PH, Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Kunst, Musik, Religion PH und EFH

**Lehr- und Lernformen:** Seminararbeit, Videoanalysen, problemorientiertes Lernen, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit und Präsentationen, Tutorien

<b>Vorausgesetzte Module:</b> Nachweis der Belegung aller Bausteine des Moduls :Forschend lernen I
<b>Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:</b> keine
<b>Vernetzung mit anderen Modulen:</b> Wechselseitige Bezüge zu dem Parallelmodul Bildungs- und Entwicklungsprozesse und zu den Modulen der Weltzugänge



## Modul 9: Forschendes Lernen III: Praxissemester

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Roswitha Staeger

Baustein 1: Praxisblock: 13 Wochen, 4 Tage pro Woche während des Semesters

Baustein 2: Interdisziplinäre Praxisbegleitung an einem Tag pro Woche (Begleitseminar)

23 CP	4 SWS	Studiensemester 5	Pflichtmodul	Modulprüfung: mündl. Prüfung
Workload: 690 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 255 h	Praxis: 390 h	Bewertung: Benotung

### Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Vernetzung von Wissen und Kompetenzen aus den Studienbereichen I-III: Erziehungs- und sozialwissenschaftliche Grundlagen, Forschend lernen: Praxis und Praxisforschung und kindliche Weltzugänge
- sich auf Situationen in pädagogischen Institutionen einstellen können, sie im Rückbezug auf theoretische Erkenntnisse analysieren und pädagogische Reflexionen und Handlungen unter Einbezug der Perspektiven und Bedürfnisse der beteiligten Personengruppen professionell entwickeln
- die Wirkungen und Nebenwirkungen der eigenen Handlungen realistisch einschätzen lernen, Grenzen erkennen, mit anderen kooperieren und vernetzt arbeiten
- eine ethische Haltung entwickeln und sich für die Belange von Kindern einsetzen
- die Bildungsbereiche durch Entwicklung eines interdisziplinären Projekts vernetzen
- Praxisforschung als mögliche Grundlage für die Abschlussarbeit mit empirischem Schwerpunkt nutzen
- ein zirkuläres Verständnis von Theorie, Praxis und Forschung entwickeln

### Modulinhalte:

- Praxis und Praxisbegleitung
- Interdisziplinäres Projekt: Vernetzung und Vertiefung von Wissen und Kompetenzen aus den Modulen der kindlichen Weltzugänge
- Entwickeln eines Projektthemas mit Kindern, in dem die Lern- und Gestaltungsprozesse (z.B. die Weltzugänge der Sprache/ Mathematik/ Ästhetik/ Religion/ Welt erkunden) je unterschiedlich als Werkzeuge und Annäherungsweisen genutzt werden, um eine Fragestellung in ihren unterschiedlichsten Aspekten und Dimensionen zu bearbeiten und voranzutreiben.
- Realisieren forschenden Lernens, in dem die Sichtweisen, Zugangsformen und Ideen von Kindern wahrgenommen und als Motoren der Projektentwicklung eingebracht werden
- Begleitung, Strukturierung und Herausforderung dieses Prozesses
- Dokumentieren und Auswerten individueller und gruppenspezifischer Lernprozesse in einer wissenschaftlichen Hausarbeit
- Praxisforschung: Bearbeiten einer Forschungsfrage mit forschungsmethodischen Mitteln
- Realisieren und dokumentieren des Forschungsvorhabens unter Einbezug relevanter Fachliteratur

### Kompetenzen:

- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,
- Videographie als Reflexions- und Forschungswerkzeug einzusetzen
  - den Alltag in pädagogischen Institutionen zu gestalten, pädagogische Handlungsstrategien zu entwickeln und entwicklungsförderliche und empathische Beziehungen einzugehen
  - Lernumgebungen und Gelegenheiten für Kinder zu analysieren und so zu gestalten, dass dabei ihre Fähigkeiten angesprochen, herausgefordert und ihre Ideen mit aufgegriffen werden
  - kindliche Entwicklungs- und Bildungsprozesse (im Alltag, beim Spiel und in intensiven Lernsituationen) wahrzunehmen, zu interpretieren, zu dokumentieren und auszuwerten sowie implizite Bildungsthemen erfassen zu können
  - Prozesse entdeckenden und forschenden Lernens projektorientiert mit Kindern und im Team durch Beobachtung, Interpretation und Dokumentation professionell zu unterstützen und den Eigenanteil der Kinder sichtbar zu machen
  - sich mit Kindern, ihrer Welt und ihren Familien auseinander zu setzen
  - für die Projektarbeit relevante Theorien, Methoden und Konzepte einzusetzen
  - komplexe Situationen, vorgefundene Gegebenheiten und Probleme zu analysieren, Theorien heranzuziehen und Alternativen abzuwägen
  - Kooperationsfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Kreativität, Selbstmotivation, Selbstreflexion, Kritik-

fähigkeit, Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz zu entwickeln

- mit Ressourcen adäquat umzugehen und Zeit-, Raum- und die eigenen Handlungsstrukturen zu organisieren
- ihre Erfahrungen zu reflektieren und als Teil ihrer persönlichen Entwicklung zu sehen und zu verarbeiten
- Bezüge zwischen Theorie, Praxis und Forschung herzustellen
- eigenes Handeln zu reflektieren und Professionalisierung als lebenslangen Prozess zu sehen

**Beteiligte Disziplinen:** Erziehungswissenschaft PH und EFH, Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Kunst, Musik, Religion PH und EFH

**Lehr- und Lernformen:** Teamteaching, Seminararbeit, Werkstattarbeit, Videoanalysen, wechselnde Kleingruppenarbeit, große Abschlusspräsentationen der Projekte

**Vorausgesetzte Module:** Nachweis der Belegung aller Bausteine der Module: Forschend lernen I und II

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** keine

**Vernetzung mit anderen Modulen:** Wechselseitige Bezüge zu allen vorausgegangenen Modulen, insbesondere zu denen der Weltzugänge

## **Studienbereich III: Kindliche Weltzugänge (Bildungsbereiche)**

<b>Modul 10: Sprache, Kommunikation und Theater</b>				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Ingrid Barkow				
Baustein 1: Schriftlichkeit, Schriftaneignung, Literalität (Vorlesung)				
Baustein 2 : Sprachaneignung und Mehrsprachigkeit (Proseminar)				
Baustein 3 : Sprachliche Bildung, Sprachbeobachtung und Sprachförderung (Seminar)				
Baustein 4 : Grundlagen der Theaterpädagogik (Seminar)				
10 CP	8 SWS	Studiensemester 1 und 2	Pflichtmodul	Modulprüfung: mündliche Prüfung
Workload: 300 h	Präsenzzeit: 90h	Selbststudium: 210 h	Praxis:	Bewertung: Benotung

### **Ziele bezogen auf das gesamte Studium:**

- Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die zentralen Bereiche kindlicher Sprachaneignung im mündlichen und schriftlichen Bereich.
- Sie lernen, dass Sprache und Bewusstheit über Sprache grundlegend für jede (kommunikative) Handlung (in der Kindertagesstätte, Kita) ist.
- Sie erwerben grundlegende Diagnose- und Beobachtungskompetenzen sowie das Wissen um förderliche und erschwerende Bedingungen und Kontexte der Sprach- und Schriftsprachaneignung.
- Sie sind in der Lage, für eine Kita Konzeptionen der Sprachförderung und der sprachlichen Bildung zu erarbeiten, zu reflektieren, zu evaluieren und weiterzuentwickeln.
- Dabei kommt dem ästhetischen Erleben, der Selbsterfahrung und der ästhetischen Gestaltung ein besonderer Stellenwert zu.

### **Modulinhalte:**

- Sprachwissenschaftliche Grundlagen: Schriftlichkeit und Mündlichkeit, Orthographie, Phonologie.
- Vorläuferfertigkeiten, Voraussetzungen und Modelle der Schriftaneignung.
- Lesesozialisation und Leseerwerb, Literale Praktiken von Vorschulkindern, Literacy-Modelle.
- Fragen der Schriftvermittlung im Vorschulalter, Übergang zur Schule, Möglichkeiten der Prävention.
- Grundlegende Hypothesen zu Sprachaneignung, Mehrsprachigkeit und Zweitspracherwerb.
- Problematik der Beschreibung, Einordnung und Phrasierung sprachlicher Entwicklung.
- Grundlagen und Diskussion der Einflussfaktoren auf die Sprachaneignung
- Sprachentwicklungsverzögerungen und Störungen der Sprachaneignung
- Sprachliche Bildung und Förderung als grundlegende Bildungsaufgabe in der Kindertageseinrichtung
- Konzeptionalität und Didaktik sprachlicher Bildung; sprachliche Bildung als Querschnittsaufgabe
- Konzepte sprachlicher Bildung und Förderung; vorschulische Förderprogramme
- Formen der Kooperation mit anderen Institutionen und Zusammenarbeit mit Eltern
- Entwicklung verbaler und nonverbaler Ausdrucksformen
- Übung von Wahrnehmungs- und Imaginationsfähigkeit
- Erzählen und Vorlesen, Kinder- und Jugendliteratur und andere Medien

### **Kompetenzen:**

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit

- Schriftspracherwerbsprozesse, literale Praktiken und die Bedeutung von Literacy einzuschätzen.
- eine sprachfördernde und schriftanregende Umgebung zu gestalten.
- Paradigmen des Spracherwerbs und des Zweitspracherwerbs zu kennen und einzuordnen.
- Aneignungsprozesse zu beobachten, einzuschätzen, zu bewerten und zu interpretieren.
- Schwierigkeiten bei der Sprachaneignung zu diagnostizieren.
- Sprachbeobachtungs- und Sprachdiagnoseverfahren kritisch einzuordnen.
- Konzeptionen sprachlicher Bildung zu erarbeiten und umzusetzen.
- didaktische Prinzipien und Formen individueller, integrativer Förderung umzusetzen.
- Medien und Methoden für die Förderung kritisch zu reflektieren und einzusetzen.
- Grundlagen der theaterpädagogischen Arbeit umzusetzen.
- die Bereitschaft, selbst ein Bewusstsein für literarische Bildung zu entwickeln und dies bei Kindern zu fördern
- Methoden der Buchpräsentation und der Sprachförderung anzuwenden.
- Teamarbeit und soziale Kompetenzen zu entwickeln.

<b>Beteiligte Disziplinen:</b> Deutsch
<b>Lehr- und Lernformen:</b> Vorlesung, Seminararbeit, Kleingruppenarbeit und Präsentationen, Tutorien
<b>Vorausgesetzte Module:</b> keine
<b>Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:</b> Baustein 1: Lehramt an Grundschulen
<b>Vernetzung mit anderen Modulen:</b> Wechselseitige Bezüge zu den Parallelmodulen „Kindliche Weltzugänge“ vor allem im Bereich kindlicher Entwicklung, Grundlegung für das Wahlmodul „Sprache, Kommunikation, Theater“

## Modul 11: Welt erkunden, verstehen und gestalten

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Hans-Joachim Fischer

Baustein 1: Einführung in den Bildungsbereich „Kind und Welt“ (Vorlesung)  
 Baustein 2: Konzeptionen der Welterschließung in exemplarischen Bildungsbereichen (Seminar)  
 Baustein 3: Naturphänomene erkunden und verstehen (Seminar)  
 Baustein 4: Demokratische Gestaltung des Zusammenlebens (Seminar)

10 CP	8 SWS	Studiensemester 1 und 2	Pflichtmodul	Modulprüfung: Hausarbeit
Workload: 300 h	Präsenzzeit: 90	Selbststudium: 160 h	Praxis 50 h	Bewertung: bestanden/nicht bestanden

### Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Erarbeitung anthropologisches, institutionelles und pädagogisches Grundlagenwissen zum Bildungsbereich „Welt erkunden, verstehen und gestalten“
- Überblick zentraler Aufgaben- und Handlungsfelder des Bildungsbereichs
- Umgang mit Dokumenten und Texten, Erarbeitung, Darstellung und Präsentation, Reflexion, Diskussion, Ordnung und Systematisierung relevanten Wissens
- Fallstudien Durchführung, Fälle analysieren können
- Forschendes Lernen, projektartig arbeiten, Praxisfelder erkunden: Beobachtungen durchführen und auswerten

### Modulinhalte:

- Lebenswelten und Weltbilder von Kindern. Entwicklung des kindlichen Weltwissens: Entwicklungsmodelle, Entwicklungsprinzipien, Entwicklungsverläufe. Forschungsergebnisse zum kindlichen Weltwissen (phänomenologische Studien zum Kinderspiel; qualitative Analysen von Kinderdeutungen). Explizites und implizites Weltwissen.
- Weltaneignung als Enkulturation, Sozialisation und Individuation. Anthropologie der kindlichen Weltaneignung: bewegtes Lernen, Leiblichkeit, Ästhetik, Mimesis, Spiel und kindliche Weltaneignung.
- Weltaneignung in sozialen und institutionellen Kontexten. Lebenskontexte von Kindern und ihre Bedeutung für die Weltaneignung. Orte und Einrichtungen pädagogisch begleiteter kindlicher Weltaneignung: Kindertagesstätten, Schule und Unterricht.
- Die Rolle des Erwachsenen als Förderer kindlicher Weltaneignung.
- Den Phänomenen begegnen, ästhetisches und sachlich-abstrahierendes Ordnen
- Bildungs- und Orientierungspläne. Bildungsbegriffe. Perspektivrahmen Sachunterricht: Anschluss an Fachkulturen – Bedeutung der Domänen für frühkindliche Welterschließung. Didaktische Netze und didaktische Analyse.
- Grundformen und Methoden pädagogisch organisierter kindlicher Weltaneignung. Ausgewählte Formen und Ansätze der Kindergartenpädagogik und des Sachunterrichts in ihrer Bedeutung für kindliche Welterschließung: Reggio-Pädagogik, Freinet-Pädagogik, Projekt-Pädagogik, Lernwerkstatt-Arbeit
- Konflikte verstehen und regulieren. Das Zusammenleben reflektieren und demokratisch gestalten. Interkulturelles Lernen. Jungen und Mädchen. Gemeinsame Vorhaben organisieren. Das Leben Institutionalisieren.
- Exemplarische Bildungsbereiche (Zeit und Geschichte, Mensch und Raum, Natur und Technik, Kultur und Gesellschaft)

### Kompetenzen:

- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,
- das Weltwissen der Kinder zu deuten und in seiner Entwicklung unter ökologischen Bedingungen zu verstehen und zu analysieren
  - den Reichtum kindlicher Sprach-, Ausdrucks- und Kommunikationsformen zu erkennen und zu entfalten
  - die kulturellen und gesellschaftlichen Bedingungen als Formen und Inhalte, als Chancen und Gefährdungen für die Prozesse individueller kindlicher Weltaneignung zu erkennen und zu berücksichtigen
  - das Spiel der Kinder anzuregen, zu unterstützen und zu beobachten
  - Kindern methodische Formen der Erkundung, Ordnung und Darstellung ihrer Welt zu erschließen
  - Formen der Welterschließung in ihrer historischen Bedingtheit, aber auch in ihrer Bildungsfunktion zu erkennen und zu begründen
  - Kinder anzuregen, zu unterstützen und herauszufordern, der Welt und ihren Phänomenen zu begegnen

nen, sich auf die Welt einzulassen, sie zu entdecken und zu explorieren (implizites Weltwissen zu generieren)

- Kinder herauszufordern, die Welt begrifflich-abstrahierend als Sache und Gegenstand zu gewinnen und deren Verstehen anzubahnen (explizites Weltwissen zu generieren)
- mit Kindern erlebnis- und sachbezogene Gespräche zu führen und sie zu eigenen Gesprächen anzuregen
- Kinder zu ermutigen, ihre Themen und Fragen einzubringen, sich selbst in den Phänomenen zu begegnen und Zugänge zu den Anderen zu finden
- Die Auseinandersetzung mit der Welt als Prozess der Individuation zu erkennen, das Kind als Subjekt seines Lernens anzunehmen und eine Kultur der Intersubjektivität zu ermöglichen
- Kinder herauszufordern, ihre Welt verantwortlich Sinn gebend mitzugestalten und sich darin als wirksam und verantwortlich zu erfahren

**Beteiligte Disziplinen:** PH: Erziehungswissenschaftlicher, natur- und sozialwissenschaftlicher Sachunterricht

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Übungen, Tutorien, Gruppenarbeit, Selbststudium, Einzelarbeit, Seminararbeitplenum, Textbearbeitung und Präsentation: Auswertung von theoretischen Texten und Dokumenten. Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Beobachtungen sowie von Projekten und Praxisvorhaben

**Vorausgesetzte Module:** keine

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** Bausteine 1 und 2 sind zugleich Bausteine im Sachunterrichtsmodul M2A der Sachunterrichtsfächer für GHS-Studierende mit dem Schwerpunkt Grundschule

**Vernetzung mit anderen Modulen:** Bezüge zum Wahlmodul „Welt erkunden, verstehen und gestalten“

## Modul 12: Ästhetische Bildung

Modulbeauftragter: Susanne Herrmann

Baustein 1: Grundlagen ästhetischer Bildung (Vorlesung)  
 Baustein 2: Theorien, Methoden und Konzepte ästhetischer Bildung: Kunst (Seminar)  
 Baustein 3: Theorien, Methoden und Konzepte ästhetischer Bildung: Musik/Tanz (Seminar)  
 Baustein 4: Künstlerische Praxis (Kunst, Musik oder Tanz) (Seminar)

10 CP	9 SWS	Studiensemester 1 und 2	Pflichtmodul	Modulprüfung: Portfolio
Workload: 300 h	Präsenzzeit: 105 h	Selbststudium: 195 h	Praxis	Bewertung: Benotung

### Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Einsichten in die ästhetischen Dimensionen der Welt und des menschlichen Daseins
- Kenntnisse der Entwicklung sowie erste Erfahrungen in der Förderung des ästhetischen Ausdrucks (bildsprachliche, gestalterische, musikalische, rhythmische, leiblich-ausdruckshafte Fähigkeiten) von Kindern,
- Anwendungsbezogene Kenntnisse ästhetischer Bildungstheorien und -konzepte (aus: Kunstpädagogik, Musikpädagogik, Tanzpädagogik),
- Grundlegende Kenntnisse historischer und zeitgenössischer Kunst, Musik, Tanz u. a.
- Künstlerisch-kulturelle Ausdrucksformen sowie grundlegende Fähigkeiten in ausgewählten Bereichen der eigenen künstlerisch-gestalterischen Praxis

### Modulinhalte:

- Einführung in die theoretischen und didaktischen Grundlagen ästhetischer Bildung in der frühen Kindheit unter Berücksichtigung ausgewählter Ästhetiktheorien,
- Grundlagen (ästhetischer) Wahrnehmung, Imagination, Symbolbildung und kreativen Spiels,
- Ästhetische Weisen der Welterkundung und Erfahrung im Kontext von individueller, sozialer und kultureller Entwicklung (z.B. Singen, Musizieren, Tanzen, Malen, Zeichnen, Fotografieren u.a.) ,
- Anlässe, Verläufe und Eigenart ästhetischer Prozesse (bei Kindern),
- Grundlagen des bildnerischen und musikalischen Gestaltens sowie (tänzerischen) Körperausdrucks und deren Relevanz für kindliche Bildungsprozesse,
- Konzepte und Methoden der ästhetischen Bildung (im Elementar- und Grundschulbereich) unter Berücksichtigung künstlerisch-ästhetischer Techniken, Verfahren, Prozesse (inkl. medienästhetischer Aspekte) sowie Methoden der Reflexion und Rezeption künstlerischer und kultureller Phänomene (Kunstwerke, Bilderbücher, Musikstücke u.a.),
- Selbsttätige Auseinandersetzung mit künstlerischen Aspekten und Fragen, Entwickeln von grundlegenden künstlerischen, musikalischen und/oder tänzerischen Fähigkeiten,

### Kompetenzen:

- die Entwicklung und Spezifik der kindlichen Ausdrucksweisen kennen lernen und an Beispielen untersuchen und einschätzen,
- Weisen der ästhetischen Weltzugänge (Musizieren, Tanzen, Modellieren, Zeichnen, Collagieren u.a.) differenziert kennen und an ausgewählten Themenfeldern entfalten,
- Fachspezifische Arbeits- und Ausdrucksformen kennen und zur Lösung von Problemstellungen einsetzen,
- ästhetische Praxisprozesse (methodisch angemessen) planen, realisieren und reflektieren; unter Berücksichtigung altersspezifische Planungselementen sowie adäquater Themen, Bilder, Klänge und Materialien, Objekte/Produkte und Prozesse sowie spezifischer Lernumgebungen und Lernsituationen
- eigenverantwortliche Fundierung, Erweiterung und Differenzierung der ästhetischen und gestalterischen Praxis,
- (visuelle, musikalische, medienästhetische u.a.) Präsentationsformen kennen und verwenden,
- individuelle Zugangsweisen zu ästhetischen Phänomenen und Produkten aus Alltag, Natur, Realität, Traum und Phantasie finden,
- über die eigene ästhetische und künstlerisch-gestalterische Praxis sowie die eigene Haltung gegenüber Kultur, bildender Kunst, Musik, Bewegung– in Beziehung zur Arbeit mit Kindern – reflektieren

ren,

- Reflektieren über das eigene Verständnis des Erzieherinnenberufs und Beginn der eigenen Professionalisierung im Hinblick auf den ästhetischen Bereich,
- Erkennen der sozialen Potenziale ästhetischer Praxis

**Beteiligte Disziplinen:** Kunst, Musik, Bewegung/Tanz

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Seminararbeit, Kleingruppenarbeit und Präsentationen, Tutorien

**Vorausgesetzte Module:** keine

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** B 1: GHS

**Vernetzung mit anderen Modulen:** mit den anderen Modulen des "kindlichen Weltzugangs", insbesondere "Körper – Bewegung – Gesundheit" sowie "Kultur- und Medienbildung"



## Modul 13: Kindliche Weltzugänge: Mathematik und mathematische Denktwicklung

Modulbeauftragte: Esther Henschen

Baustein 1: Mathematik betreiben, Mathematik erfahren (Vorlesung mit Übung)  
Baustein 2: Mathematik im Kindergarten und am Schulanfang (Seminar)  
Baustein 3: Mathematik in Alltagssituationen (Seminar)

7 CP	6 SWS	Studiensemester 3 und 4	Pflichtmodul	Modulprüfung: Portfolio
Workload: 210 h	Präsenzzeit: 60h	Selbststudium: 150 h	Praxis	Bewertung: Benotung

### Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Systematisches und wissenschaftlich fundiertes Wissen über typische Denk- und Arbeitsweisen im Bildungsbereich Mathematik, das mit den anderen Bezugswissenschaften dazu beiträgt, Entwicklungs- und Lernprozesse von Kindern in seiner ganzen Komplexität zu sehen
- Fachdidaktisches Grundlagenwissen zur fachkompetenten Förderung der Kinder und zur Arbeit mit den Bildungsplänen
- Fähigkeit, fachdidaktische Konzepte und Angebote didaktisch bewerten zu können
- Fähigkeit, Bildungsbereiche im Hinblick auf ihre Bedeutung für Kinder und ihre Lebenswelten zu analysieren

### Modulinhalte:

- Bilder von Mathematik, Reflexion der eigenen Erfahrungen mit Mathematik
- Substanzielle mathematische Ideen
- Mathematische Arbeitsweisen
  
- Ziele und Inhalte von mathematischer Bildung im Elementarbereich und am Schulanfang
- Mathematiklernen am Schulanfang
- Konzeptionen mathematischer Bildung im Elementarbereich
  
- Alltagsmaterialien, Alltagssituationen und Mathematik
- Mathematische Anlässe im Kindergartenalltag
- Lernumgebungen zum Erfinden und Entdecken von Mathematik

### Kompetenzen:

Die Studierenden

- reflektieren das eigene Bild von Mathematik und entwickeln es zu einem vielschichtigen Bild weiter,
- verstehen die Ideen Zahl, Raum und Form, Muster und Strukturen, Maße und Messen sowie Daten, Zufall und Wahrscheinlichkeit als substanzielle mathematische Ideen (Leitideen),
- lernen auf die Leitideen bezogen zentrale mathematische Arbeitsweisen, wie Beobachtungen systematisieren und dokumentieren, Muster, Regeln erfassen, Vermutungen aufstellen, experimentieren und eigene mathematische Ideen verfolgen sowie Regeln und Zusammenhänge reflektieren, kennen und beherrschen,
  
- kennen Ziele und Inhalte des mathematischen Anfangsunterrichts,
- können Lernprozesse von Kindern im Anfangunterricht beobachten und beschreiben,
- verstehen Intentionen des Orientierungsplanes bzgl. der mathematischen Denktwicklung,
- kennen Leitideen für das Mathematiklernen, die sich aus einer konstruktivistischen Perspektive ergeben,
- erwerben Kenntnisse über unterschiedliche Konzeptionen mathematischer Bildung im Elementarbereich,
- können Konzeptionen bzgl. der Möglichkeiten des eigenständigen Erfindens und Entdeckens von Mathematik durch die Kinder analysieren und vergleichen,
  
- können in Alltagssituationen substanzielle mathematische Ideen erkennen,
- können Alltagsmaterialien und Spiele bzgl. ihres mathematischen Gehalt einschätzen,
- entwickeln Lernumgebungen, die die mathematische Denktwicklung von Kindern anregen und

fördern können.

**Beteiligte Disziplinen:** Mathematik

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung mit Übung, Seminararbeit, Gruppenarbeit und Präsentationen,

**Vorausgesetzte Module:** keine

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** keine

**Vernetzung mit anderen Modulen:** Wechselseitige Bezüge zu den Parallelmodulen Forschend Lernen I und II, den darin enthaltenen Praxisanteilen, sowie zum Modul 7: Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Kindesalter

<b>Modul 14a: Religion/Ethik (evangelisch)</b>				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Norbert Collmar				
Baustein 1: Kind, Religion und Werte in der pluralen Gesellschaft (Vorlesung) Baustein 2: Religiöse und ethische Bildung im Kindesalter (Seminar) Baustein 3: Bibeldidaktik in der frühkindlichen Bildung (Seminar) Baustein 4: Ökumenisches und interreligiöses Lernen in Kindertageseinrichtungen (Vorlesung)				
10 CP	8 SWS	Studiensemester 3 und 4	Pflichtmodul	Modulprüfung: Mündl. Prüfung
Workload: 300 h	Präsenzzeit: 90 h	Selbststudium: 210 h	Praxis:	Bewertung: Benotung

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium:**

- Systematisches und wissenschaftlich begründetes Wissen und Können bezogen auf religiöse und ethische Bildungsprozesse (Zielsetzung, Analyse, Planung, Durchführung und Evaluation)
- Reflektiertes Selbstverständnis von Person und Profession hinsichtlich religiöser und ethischer Bildung im Kindesalter
- Wahrnehmung religiöser und philosophischer Fragestellungen als je eigenständige kindliche Weltzugänge
- Kenntnis, Reflexion und Umsetzung religiöser und moralischer Bildung

**Modulinhalte:**

- Religiöse und moralische Entwicklung im Kindesalter (Religions- und Moralpsychologie);
- Religion und Werte in der pluralen Gesellschaft (Religionssoziologie);
- Überschneidung und Differenz religiöser und ethischer Bildung;
- Religion und Kultur: kulturelle Bedingtheit von Religion und religiöse Bedingtheit der Kultur;
- Religionen der Kinder: Christlicher Glaube (evangelische, katholische Konfession); Islam etc. (Religionswissenschaft)
- Konzeptionen und Theorien der religiösen und ethischen Bildung im Kindesalter;
- Kinder philosophieren und theologisieren (Kinderphilosophie und -theologie);
- Religionspädagogisches Handeln als Begleiten, Anregen und Vermitteln; Erzählen und Gestalten; Räume und Zeiten in Kindertageseinrichtungen religionspädagogisch Mitgestaltung,
- Feste im Kirchenjahr (Advent und Weihnachten, Passion und Ostern, Pfingsten, Erntedank); muslimische Feste (Opferfest, Zuckerfest ...)
- Theorien und Konzeptionen zum ökumenischen, interkulturellen und interreligiösen Lernen;
- Exemplarische Themen christlichen und muslimischen Lebens und Glaubens;
- Eigene und fremde Konfession und Religion erkennen und unterscheiden
- Exemplarische Texte des Alten und Neuen Testaments; Reflexion der eigenen Hermeneutik biblischer Texte; religionspädagogische Kriterien für die alters- und situationsgerechte Wahl biblischer Texte;
- Kinder eignen sich biblische Texte an und gestalten sie (künstlerisches Gestalten, Singen, Rollenspiele);
- Textauswahl, Sprache und Bilder von Bibelbilderbüchern und Kinderbibeln; Vergleich mit religiösen Kinderbüchern aus Judentum, Islam, Hinduismus usw. sowie Vergleich gemeinsamer Geschichten aus der biblischen und koranischen Tradition

**Kompetenzen:**

- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,
- Theorien der Glaubens- und Moralentwicklung und der Religionssoziologie zu kennen und religiöse und moralische Entwicklungs- und Bildungsthemen der Kinder auf wissenschaftlicher Grundlage in ihrer gesellschaftlich und kulturellen Bedingtheit systematisch wahrzunehmen;
  - Grundlagen des christlichen Glaubens, des Islam u.a. Religionen zu kennen; Praxisrelevanz des erworbenen Wissens einschätzen zu können;
  - Religionspädagogische Konzeptions- und Reflexionskompetenz;
  - religionspädagogisches Handeln begründen, planen und umsetzen (Selbstbildungsprozesse anregen durch religionspädagogische Angebote und Projekte, Räume als Lernorte gestalten...);
  - die Begründung, Planung und Konzepterstellung religiöser Bildung für eine Institution;
  - Rolle des Erwachsenen in religiösen Bildungsprozessen als Begleitung bei den Suchbewegungen

der Kinder reflektieren;

- die eigene Bildungs- und Glaubensgeschichte sowie die professionelle Rolle zu reflektieren;
- Grundlagen ökumenischen, interreligiösen und interkulturellen Lernens zu kennen, zu reflektieren und selbstständig auf die Institution zu beziehen;
- andere Konfessionen und Religionen systematisch und wissenschaftlich begründet differenziert wahrnehmen zu können; andere Konfessionen und Religionen anders sein lassen und achten zu lernen;
- Religion als Teil der familiären Lebenswelt zu verstehen;
- bibeldidaktische Konzeptionen und Materialien religionspädagogisch (theologisch und pädagogisch) zu analysieren, bewerten und auszuwählen;
- die Bibel als Grundlage jüdisch-christlicher Tradition zu kennen; verschiedene Zugänge zu biblischen Texten zu kennen und die eigene biographisch erworbene Hermeneutik zu reflektieren;
- Religionsdidaktische Kompetenzen, insbesondere Inhalts- und Methodenentscheidungen aufgrund systematisch ausgearbeiteter Kriterien zu begründen;
- Bibelbilderbücher, Kinderbibeln sowie Kinderbücher aus anderen Religionen und deren theologische, ästhetische und pädagogische Entscheidungen zu analysieren;
- didaktische Konzeptionen und Materialien systematisch begründet zu analysieren, zu bewerten und auszuwählen

**Beteiligte Disziplinen:** Religionspädagogik / Theologie, Philosophie/Ethik, Entwicklungspsychologie, Religionswissenschaft, Ästhetik

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Seminararbeit, Kleingruppenarbeit und Präsentationen, Workshop

**Vorausgesetzte Module:** keine

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** B3 und B4 in „Religionspädagogik“ an der EFH

**Vernetzung mit anderen Modulen:** Modul 2

## Modul 14b: Religion/Ethik (katholisch)

Modulbeauftragte: Jun. Prof. Dr. Katrin Bederna

Baustein 1: Kind, Religion und Werte in der pluralen Gesellschaft (Vorlesung)  
 Baustein 2: Religiöse und ethische Bildung im Kindesalter (Seminar)  
 Baustein 3: Bibeldidaktik in der frühkindlichen Bildung (Seminar)  
 Baustein 4: Ökumenisches und interreligiöses Lernen in Kindertageseinrichtungen (Vorlesung)

10 CP	8 SWS	Studiensemester 3 und 4	Pflichtmodul	Modulprüfung: Mündl. Prüfung
Workload: 300 h	Präsenzzeit: 90 h	Selbststudium: 210 h	Praxis	Bewertung: Benotung

### Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Systematisches und wissenschaftlich begründetes Wissen und Können bezogen auf religiöse und ethische Bildungsprozesse (Zielsetzung, Analyse, Planung, Durchführung und Evaluation)
- Reflektiertes Selbstverständnis von Person und Profession hinsichtlich religiöser und ethischer Bildung im Kindesalter
- Wahrnehmung religiöser und philosophischer Fragestellungen als je eigenständige kindliche Weltzugänge
- Kenntnis, Reflexion und Umsetzung religiöser und moralischer Bildung

### Modulinhalte:

- Religiöse und moralische Entwicklung im Kindesalter (Religions- und Moralpsychologie);
- Religion und Werte in der pluralen Gesellschaft (Religionssoziologie);
- Überschneidung und Differenz religiöser und ethischer Bildung;
- Religion und Kultur: kulturelle Bedingtheit von Religion und religiöse Bedingtheit der Kultur;
- Religionen der Kinder: Christlicher Glaube (evangelische, katholische Konfession); Islam etc. (Religionswissenschaft)
- Konzeptionen und Theorien der religiösen und ethischen Bildung im Kindesalter;
- Kinder philosophieren und theologisieren (Kinderphilosophie und -theologie);
- Religionspädagogisches Handeln als Begleiten, Anregen und Vermitteln; Erzählen und Gestalten; Räume und Zeiten in Kindertageseinrichtungen religionspädagogisch Mitgestaltung,
- Feste im Kirchenjahr (Advent und Weihnachten, Passion und Ostern, Pfingsten, Erntedank); muslimische Feste (Opferfest, Zuckerfest ...)
- Theorien und Konzeptionen zum ökumenischen, interkulturellen und interreligiösen Lernen;
- Exemplarische Themen christlichen und muslimischen Lebens und Glaubens;
- Eigene und fremde Konfession und Religion erkennen und unterscheiden
- Exemplarische Texte des Alten und Neuen Testaments; Reflexion der eigenen Hermeneutik biblischer Texte; religionspädagogische Kriterien für die alters- und situationsgerechte Wahl biblischer Texte;
- Kinder eignen sich biblische Texte an und gestalten sie (künstlerisches Gestalten, Singen, Rollenspiele);
- Textauswahl, Sprache und Bilder von Bibelbilderbüchern und Kinderbibeln; Vergleich mit religiösen Kinderbüchern aus Judentum, Islam, Hinduismus usw. sowie Vergleich gemeinsamer Geschichten aus der biblischen und koranischen Tradition

### Kompetenzen:

- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,
- Theorien der Glaubens- und Moralentwicklung und der Religionssoziologie zu kennen und religiöse und moralische Entwicklungs- und Bildungsthemen der Kinder auf wissenschaftlicher Grundlage in ihrer gesellschaftlich und kulturellen Bedingtheit systematisch wahrzunehmen;
  - Grundlagen des christlichen Glaubens, des Islam u.a. Religionen zu kennen; Praxisrelevanz des erworbenen Wissens einschätzen zu können;
  - Religionspädagogische Konzeptions- und Reflexionskompetenz;
  - religionspädagogisches Handeln begründen, planen und umsetzen (Selbstbildungsprozesse anregen durch religionspädagogische Angebote und Projekte, Räume als Lernorte gestalten...);
  - die Begründung, Planung und Konzepterstellung religiöser Bildung für eine Institution;

- Rolle des Erwachsenen in religiösen Bildungsprozessen als Begleitung bei den Suchbewegungen der Kinder reflektieren;
- die eigene Bildungs- und Glaubensgeschichte sowie die professionelle Rolle zu reflektieren;
- Grundlagen ökumenischen, interreligiösen und interkulturellen Lernens zu kennen, zu reflektieren und selbstständig auf die Institution zu beziehen;
- andere Konfessionen und Religionen systematisch und wissenschaftlich begründet differenziert wahrnehmen zu können; andere Konfessionen und Religionen anders sein lassen und achten zu lernen;
- Religion als Teil der familiären Lebenswelt zu verstehen;
- bibeldidaktische Konzeptionen und Materialien religionspädagogisch (theologisch und pädagogisch) zu analysieren, bewerten und auszuwählen;
- die Bibel als Grundlage jüdisch-christlicher Tradition zu kennen; verschiedene Zugänge zu biblischen Texten zu kennen und die eigene biographisch erworbene Hermeneutik zu reflektieren;
- Religionsdidaktische Kompetenzen, insbesondere Inhalts- und Methodenentscheidungen aufgrund systematisch ausgearbeiteter Kriterien zu begründen;
- Bibelbilderbücher, Kinderbibeln sowie Kinderbücher aus anderen Religionen und deren theologische, ästhetische und pädagogische Entscheidungen zu analysieren;
- didaktische Konzeptionen und Materialien systematisch begründet zu analysieren, zu bewerten und auszuwählen

**Beteiligte Disziplinen:** Religionspädagogik / Theologie, Philosophie/Ethik, Entwicklungspsychologie, Religionswissenschaft, Ästhetik

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Seminararbeit, Kleingruppenarbeit und Präsentationen, Workshop

**Vorausgesetzte Module:** keine

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:**

**Vernetzung mit anderen Modulen:** Modul 2

## Wahlmodul 15.1 / 16.1: Sprache, Kommunikation und Theater

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Ingrid Barkow

Baustein 1: Didaktik und Methodik der Sprachförderung (Seminar)

Baustein 2: Projekt Sprache, Kommunikation, Theater (Praxisprojekt)

5 CP	3 SWS	Studiensem. 3. bzw. 4	Wahlmodul	Modulprüfung: Fallanalyse
Workload: 150 h	Präsenzzeit: 33,5h	Selbststudium: 76,5 h	Praxis 40 h	Bewertung: Benotung

### Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Vertieftes Wissen zu Spracherwerbsstörungen und möglichen Gefährdungen der Sprachaneignung im einsprachigen und mehrsprachigen Kontext.
- Vertieftes Wissen zu Didaktik und Methodik sprachlicher Bildung und Förderung auch in Bezug auf Literacy.
- Grundlagen zur Durchführung eines fächerübergreifenden Projekts, Konzeption, Analyse und Evaluation sprachförderlicher Aspekte in Bezug auf das Projekt.
- Zusammenarbeit mit den anderen Bereichen kindlicher Weltzugänge.

### Modulinhalte:

- Spracherwerbsstörungen, Spracherwerbsverzögerungen, Sprachdiagnostik und Sprachbeobachtung.
- Sprachförderung, Umsetzung von Förderkonzepten
- Analyse, Einsatz, Herstellung und kritische Bewertung von Medien und Methoden
- Einzelfallanalyse eines Kindes im Hinblick auf seine sprachliche Entwicklung, Unterstützung eines Kindes, der Einrichtung, in die das Kind geht, und der Familie im Hinblick auf Förderung sprachlicher Kompetenzen.
- Konzeption fächerübergreifender Bildungseinheiten, Analyse der Anteile sprachlicher Bildung und Förderung in Bezug auf diese Einheiten.
- Einzelfallanalyse und Förderplanerstellung an der Kita,
- Beratungsprozess bezogen auf die sprachliche Entwicklung in der Kita,

### Kompetenzen:

#### Die Studierenden verfügen über

- Vertieftes Wissen über Diagnostik, Formen und Methoden der Diagnostik und Sprachbeobachtung,
- Kenntnis der häufigsten Formen von Spracherwerbsstörungen und Möglichkeiten der Sprachförderung, auch im Hinblick auf mehrsprachige Kinder.
- Bereitschaft und Fähigkeit, am Beratungs- und Konzeptionalisierungsprozess einer Einrichtung mitzuwirken.
- Bereitschaft und Fähigkeit, sprachliche Förderung auf der Grundlage von Förderdiagnostik zu konzipieren und durchzuführen.
- Bereitschaft und Fähigkeit, Medien und Methoden für die Förderung selbst zu entwickeln, einzusetzen und zu kritisieren.
- ein fächerübergreifendes Bildungsprojekt in einer Einrichtung zu konzipieren, durchzuführen, zu bewerten und im Hinblick auf die sprachförderlichen Anteile hin zu analysieren und zu reflektieren.
- Bereitschaft und Fähigkeit, eine Sprachbeobachtung in Kindertageseinrichtungen durchzuführen, einer Einzelfallanalyse und eines Förderplans Sprachförderung zu erstellen.

**Beteiligte Disziplinen:** Deutsch

**Lehr- und Lernformen:** Seminararbeit, Kleingruppenarbeit und Präsentationen, Praxis und Praxisbegleitgruppe

**Vorausgesetzte Module: Nachweis der Belegung aller Bausteine des Moduls:** Modul 10: Sprache

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** --

**Vernetzung mit anderen Modulen:** Wechselseitige Bezüge zu den Parallelmodulen „Kindliche Weltzugänge“ vor allem im Bereich kindlicher Entwicklung, Erweiterung des Pflichtmoduls „Sprache, Kommunikation, Theater“

<b>Wahlmodul 15.2 / 16.2: Welt erkunden, entdecken und gestalten</b>				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Hans-Joachim Fischer				
Baustein 1: Ausgewählte Perspektiven der Welterkundung, des Weltverstehens und –gestaltens (Seminar)				
Baustein 2: Projekt Welt erkunden, verstehen, gestalten (Seminar)				
5 CP	3 SWS	Studiensem. 3 bzw. 4	Wahlmodul	Modulprüfung: Präsentation und Projektbericht, mündl. Prüfung
Workload: 150h	Präsenzzeit: 33,5 h	Selbststudium: 76,5 h	Praxis.40 h	Bewertung: Benotung
<b>Ziele bezogen auf das gesamte Studium:</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Welt gegenüber vielfältig aufgeschlossen und lernfähig sein.</li> <li>• Forschungsvorhaben methodisch angeleitet realisieren können: Vorbereitung und Realisierung von Praxisforschung (in Verbindung mit dem Praxissemester), die in die Bachelor-Arbeit einfließen kann.</li> <li>• Verantwortlich Durchführung und Vorbereitung von Projekten (in Verbindung mit dem Praxissemester)</li> <li>• Ausdifferenzierung von Perspektiven des Kindlichen Weltwissens, Weiterführung in der Schule, Mediatisierung von Wissen</li> <li>• Integration des Bildungsaspekts „Welt erkunden, verstehen und gestalten“ in den Gesamtzusammenhang der kindlichen Weltzugänge</li> </ul>				
<b>Modulinhalte:</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Weltzugänge (sprachliche, mathematische, ästhetische Zugänge) als Werkzeuge des Ordners, als Ausdrucks-, Darstellungs- und Kommunikationsmittel im Zusammenhang der Welter-schließung</li> <li>• Theorie und Praxis der Projektarbeit mit Kindern</li> <li>• Mögliche Bildungsperspektiven: Raum und Zeit/Geschichte, Kultur und Gesellschaft, Natur und Technik (Naturphänomene, Naturräume, Umwelt, Nachhaltigkeit, Pflanzen und Tiere, Phänomene der unbelebten Natur (Licht und Schatten, Schwimmen und Untergehen, Luft, Wasser etc: geeignete Phänomene, die einsehbar, lebensbedeutsam und aktional zugänglich sind), der eigene Körper, Medien</li> <li>• Interdisziplinäre Bezüge des sachlichen Ordners. Didaktik des domänenspezifischen und dömänen-übergreifenden Lernens. Didaktische und methodische Fragen: Auswahlprinzipien, Ziele, Zugänge (interdisziplinär), Inszenierung</li> <li>• Welt verstehen zwischen Primärerfahrung und Mediatisierung. Medienkompetenz: Medien kennenlernen, nutzen, verstehen, reflektieren. Sachverhalte darstellen, Medien herstellen, Präsentieren</li> <li>• Forschungen zu explorativen und spielerischen Aneignungen der Kinder, zu kindlichen Deutungen, zu pädagogischen Strategien</li> </ul>				
<b>Kompetenzen:</b>				
Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Vorhaben für und mit Kindern kooperativ zu planen und zu realisieren</li> <li>• ein Vorhaben unter pädagogischen und didaktischen Fragestellungen zu dokumentieren und auszuwerten (forschendes Lernen zu realisieren)</li> <li>• den Bildungsaspekt „Kind und Welt“ in den pädagogischen Gesamtzusammenhang der frühen Bildung einzuordnen</li> <li>• Ideen des guten, tragfähigen Wissens, der kritischen Prüfung und der Suche nach Wahrheit in einer von Wissenschaft geprägten Kultur und Gesellschaft zu entwickeln und anzuwenden</li> <li>• Kindern wichtige Themen zumuten, ihren Bildungswert zu analysieren und zu begründen</li> <li>• Bildungsperspektiven zu entwickeln, die anschlussfähig sind an die Ordnungs- und Deutungszusammenhänge von Fachkulturen.</li> </ul>				
<b>Beteiligte Disziplinen:</b> PH: Erziehungswissenschaftlicher, natur- und sozialwissenschaftlicher Sachunterricht, Geschichte, Geographie, Wirtschaftslehre, Politikwissenschaft, Physik, Chemie, Technik, Biologie				
<b>Lehr- und Lernformen:</b> Seminararbeit, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Projekten und Praxisvorhaben, Präsentation				
<b>Vorausgesetzte Module:</b> Nachweis der Belegung aller Bausteine des Moduls: Modul 11				
<b>Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:</b> Baustein 2 wird auch als Baustein im Sachunterrichtsmodul M2B der Sachunterrichtsfächer für GHS-Studierende mit dem Schwerpunkt Grundschule angeboten.				
<b>Vernetzung mit anderen Modulen:</b> Bezüge zum Modul 11: „Welt erkunden, verstehen und gestalten“ und zum Modul 9 „Forschend lernen III: Praxissemester“				



**Das Wahlmodul wird – in unterschiedlicher thematischer und fachlicher Ausrichtung - sowohl im 3. als auch im 4. Semester angeboten.**

<b>Wahlmodul 15.3 / 16.3: Ästhetische Bildung</b>				
Modulbeauftragte: Katharina Schneider				
Baustein 1: Ästhetische Praxis von Kindern I Baustein 2: Ästhetische Praxis von Kindern II				
5 CP	3 SWS	Studiensem. 3. bzw. 4	Wahlmodul	Modulprüfung: Portfolio
Workload: 150 h	Präsenzzeit: 33,5 h	Selbststudium 76,5 h	Praxis 40 h	Bewertung: Benotung

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium:**

- (systematische und exemplarisch vertiefende) Einsichten in die Entwicklung ästhetischer Denk- und Handlungsweisen: Ausdrucksweisen und -varianten, Motive, Präferenzen, Bedürfnisse und Interessen von Kindern
- Anregung, Ermöglichung, Förderung, Begleitung und Reflexion vielseitiger ästhetischer Denk- und Handlungsformen von Kindern im künstlerischen, musikalischen und/oder tänzerischen Bereich
- Vernetzung fachmethodischer und elementarpädagogischer Kenntnisse und Fähigkeiten zu einem professionellen ästhetischen Bildungskonzept

**Modulinhalte:**

Das Modul entwickelt anhand eines Themas (z.B. "Licht und Schatten", "Farbe", "Geräusche und Klänge") Möglichkeiten des ästhetischen Weltzugangs für Kinder. Das heißt:

- Finden und Aufgreifen von ästhetischen Situationen und Anlässen,
- (ästhetische) Wahrnehmung, ästhetische Erfahrung und ästhetisches Verhalten als spezifische Weisen der Selbst- und Weltbegegnung und als Grunddimension ästhetischer Arbeit am Thema konkretisieren,
- Vielfalt und Komplexität ästhetischer Denk- und Handlungsweise von Kindern auf der Grundlage von individuellen und altersbezogenen Entwicklungsverläufen erfahren, ermöglichen und herausfordern und in Beziehung zum Thema setzen
- Ästhetische Lernprozesse anregen und verfolgen und dafür spezifische, themenorientierte Lernumgebungen, Zeitfenster und Prozessstrukturen entwickeln

**Kompetenzen:**

- Anwendungswissen über die Entwicklung und Spezifik ästhetischer Ausdrucksweisen von Kindern (Musizieren, Tanzen, Modellieren, Zeichnen, Collagieren u. a.) sowie ästhetischer Prozesse von Kindern erwerben und in die Praxis umsetzen,
- Fähigkeit, Kinder bei der Erprobung, Weiterentwicklung, Vertiefung und Differenzierung ihrer ästhetischen Denk- und Handlungsweisen zu begleiten und zu unterstützen,
- ästhetische Praxisprozesse (methodisch angemessen) planen, realisieren und reflektieren; unter Berücksichtigung von altersspezifischen Planungselementen sowie adäquater Themen, Bilder, Klängen und Materialien, Objekte/Produkte und Prozesse sowie spezifischer Lernumgebungen und Lernsituationen,
- ästhetischen Lernprozesse von Kindern beobachten, dokumentieren, einschätzen und reflektieren sowie individuelle Fördermaßnahmen entwickeln,
- eigene, individuelle Zugangsweisen zu ästhetischen Phänomenen und Produkten aus Alltag, Natur, Realität, Traum und Phantasie finden und in die pädagogische Praxis übertragen,
- über die eigene ästhetische und künstlerisch-gestalterische Praxis sowie die eigene Haltung gegenüber Kultur, bildender Kunst, Musik, Bewegung – in Beziehung zur Arbeit mit Kindern – reflektieren,
- eigene Sensibilität für ästhetische Situationen und Atmosphären sowie Dimensionen des ästhetischen Daseins entwickeln und in die pädagogische Arbeit einbringen

**Beteiligte Disziplinen:** Kunst, Musik, Bewegung/Tanz

**Lehr- und Lernformen:** Seminararbeit, Kleingruppenarbeit und Präsentationen, Tutorien

**Vorausgesetzte Module:** Nachweis der Belegung aller Bausteine des Moduls: Modul 12 Ästhetische Bildung

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:**

**Vernetzung mit anderen Modulen:** Mit den anderen Modulen der "kindlichen Weltzugänge"

<b>Wahlmodul 15.4/16.4: Musik/Tanz</b>				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Peter Imort				
Baustein 1: Musikalisch-ästhetische Praxis von Kindern I				
Baustein 2: Musikalisch-ästhetische Praxis von Kindern II				
5 CP	3 SWS	Studiensem. 3 bzw. 4	Wahlmodul	Modulprüfung: Portfolio
Workload: 150 h	Präsenzzeit: 33,5h	Selbststudium: 76,5 h	Praxis 40 h	Bewertung: Benotung

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium:**

- (systematische und exemplarisch vertiefende) Einsichten in die Entwicklung musikalisch- ästhetischer Denk- und Handlungsweisen: musikalische Ausdrucksweisen und -varianten, Motive, Präferenzen, Bedürfnisse und Interessen von Kindern
- Anregung, Ermöglichung, Förderung, Begleitung und Reflexion vielseitiger musikalisch-ästhetischer Denk- und Handlungsformen von Kindern im musikalischen und/oder tänzerischen Bereich
- Vernetzung fachmethodischer und elementarpädagogischer Kenntnisse und Fähigkeiten zu einem professionellen musikalisch-ästhetischen Bildungskonzept

**Modulinhalte:**

Das Modul entwickelt anhand eines Themas (z.B. „laut und leise“, „hoch und tief“, „Klangspaziergang“, „Instrumentenkarussell“, „Geräusche und Klänge“) Möglichkeiten des musikalisch-ästhetischen Weltzugangs für Kinder. Das heißt:

- Finden und Aufgreifen von musikalischen Situationen und Anlässen,
- musikalische Wahrnehmung, musikalische Erfahrung und musikalisches Verhalten als spezifische Weisen der Selbst- und Weltbegegnung und als Grunddimension musikalisch-ästhetischer Arbeit am Thema konkretisieren,
- Vielfalt und Komplexität musikalisch-ästhetischer Denk- und Handlungsweise von Kindern auf der Grundlage von individuellen und altersbezogenen Entwicklungsverläufen erfahren, ermöglichen und herausfordern und in Beziehung zum Thema setzen
- Musikalisch-ästhetische Lernprozesse anregen, verfolgen und dafür spezifische, themenorientierte Lernumgebungen, Zeitfenster und Prozessstrukturen entwickeln

**Kompetenzen:**

- Anwendungswissen über die Entwicklung und Spezifik musikalisch-ästhetischer Ausdrucksweisen sowie musikalisch-ästhetischer Prozesse von Kindern erwerben und in die Praxis umsetzen (Musizieren, Tanzen/Bewegen, Singen u. a.),
- Fähigkeit, Kinder bei der Erprobung, Weiterentwicklung, Vertiefung und Differenzierung ihrer musikalisch-ästhetischen Denk- und Handlungsweisen zu begleiten und zu unterstützen, musikalische Praxisprozesse (methodisch angemessen) planen, realisieren und reflektieren; unter Berücksichtigung von altersspezifischen Planungselementen sowie adäquater musikbezogener Themen und Prozesse sowie spezifischer Lernumgebungen und Lernsituationen,
- musikalische Lernprozesse von Kindern beobachten, dokumentieren, einschätzen und reflektieren sowie individuelle Fördermaßnahmen entwickeln,
- eigene, individuelle Zugangsweisen zu musikalisch-ästhetischen Phänomenen und Produkten aus Alltag, Natur, Realität, Traum und Phantasie finden und in die pädagogische Praxis übertragen,
- über die eigene musikalisch-gestalterische Praxis sowie die eigene Haltung gegenüber Kultur, Musik und Tanz/Bewegung – in Beziehung zur Arbeit mit Kindern – reflektieren,
- eigene Sensibilität für musikalische Situationen und Atmosphären sowie Dimensionen des musikalisch-ästhetischen Daseins entwickeln und in die pädagogische Arbeit einbringen

**Beteiligte Disziplinen:** Musik, Bewegung/Tanz

**Lehr- und Lernformen:** Seminararbeit, Kleingruppenarbeit und Präsentation, Tutorien

**Vorausgesetzte Module:** Nachweis der Belegung aller Bausteine des Moduls: Modul 12 Ästhetische Bildung

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:**

**Vernetzung mit anderen Modulen:** Mit den anderen Modulen der „kindlichen Weltzugänge“

## Wahlmodul 16.5: Mathematik und mathematische Denkentwicklung

Modulbeauftragte: Esther Henschen

Baustein 1: Diagnose und Förderung (Seminar)  
Baustein 2: Mathematische Lernumgebungen (Projektseminar)

5 CP	4 SWS	Studiensemester. 4	Wahlmodul	Modulprüfung: Fallstudie und Projektpräsentation
Workload: 150 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 75 h	Praxis 30 h	Bewertung: Benotung

### Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Fähigkeit, spezifische Entwicklungsverläufe von Kindern systematisch zu erfassen und einordnen zu können
- Fähigkeit, Beobachtungs- und diagnostische Verfahren zur Beurteilung des Entwicklungs- und Lernstandes von Kindern einzuschätzen zu können, adäquat einzusetzen und fachdidaktische Schlussfolgerungen für die individuelle Förderung zu ziehen
- Fähigkeit zur kind- und gruppenbezogenen Planung von Lernangeboten auf Grundlage des Bildungsplans

### Modulinhalte:

- Diagnostische Verfahren im Bereich basaler, pränumerischer und mathematischer Fähigkeiten
- Förderansätze im Bereich basaler, pränumerischer und mathematischer Fähigkeiten
- Frühe Hinweise auf Rechenstörungen
- Förderung von mathematisch besonders interessierten Kindern
- Planung von Lernumgebungen mit verschiedenen Zielstellungen
- Erprobung von Lernumgebungen im Kindergarten
- Beobachtung, Dokumentation und Analyse von Lernprozessen

### Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen Möglichkeiten zur Diagnose und Förderung im Bereich der mathematischen Denkentwicklung und können diese aus fachdidaktischer Sicht beurteilen,
- erkennen fallbezogen Auffälligkeiten im Entwicklungsverlauf bezogen auf die mathematische Denkentwicklung,
- können individuell angepasste Fördermaßnahmen auswählen und konzipieren,
- entwickeln ihre diagnostischen Fähigkeiten weiter,
- können Lernumgebungen in einem Projekt, einschließlich von Erziehungs- und Bildungssituationen in einer Kindertageseinrichtung planen, umsetzen und reflektieren,
- können unvorhergesehene Veränderungen der Planung und Konzepte voraus denken und in der konkreten Situation konstruktiv umsetzen,
- lernen Lernprozesse von Kindern zu beobachten, zu dokumentieren und zu analysieren,
- können Praxiserfahrungen dokumentieren, analysieren und zu reflektieren,
- können Praxiserfahrungen vorstellen und diskutieren.

**Beteiligte Disziplinen:** Mathematik

**Lehr- und Lernformen:** Seminararbeit, Gruppenarbeit und Präsentationen

**Vorausgesetzte Module:** Nachweis der Belegung aller Bausteine der Module: Modul 13: Mathematik und Modul 2, B 2: Mathematische Denkentwicklung

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** keine

**Vernetzung mit anderen Modulen:** Wechselseitige Bezüge zu den Parallelmodulen Forschend Lernen I und II, den darin enthaltenen Praxisanteilen, sowie zu den Wahlmodulen der anderen kindlichen Weltzüge

### Wahlmodul 16.6 a: Religion / Ethik (evangelisch)

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Norbert Collmar

Baustein 1: Religiöse Bildung im Kindesalter (Seminar)  
Baustein 2: Religions- oder moralpädagogischen Projekt (Projekt)

5 CP	4 SWS	Studiensemester 4	Wahlmodul	Modulprüfung: Hausarbeit (Projektdokumentation)
Workload: 150 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 60 h	Praxis: 45 h	Bewertung: Benotung

#### Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- ein Projekt in Kindertageseinrichtungen planen, durchführen und evaluieren;
- Praxisrelevanz der erworbenen religionspädagogischen Kompetenzen einschätzen und Theorie- relevanz der Praxis erkennen.
- sich auf Situationen in pädagogischen Institutionen einstellen können, sie im Rückbezug auf theoretische Erkenntnisse analysieren und pädagogische Reflexionen und Handlungen unter Einbezug der Perspektiven und Bedürfnisse der beteiligten Personengruppen professionell entwickeln
- der Fragmentierung von Wissen, Können und reflektiertem Selbstverständnis vorbeugen.
- Geschichte religionspädagogischer Arbeit mit Kindern kennen

#### Modulinhalte:

- Geschichte der Religionspädagogik und der ethischen Bildung im Kindesalter
- Religionspädagogisches Projekt (Praxis und Praxisbegleitung), z.B.: Streiten und sich vertragen
- Kirchengebäude erkunden und entdecken,
- einen Gottesdienst mit Kindern vorbereiten und gestalten,
- einen biblischen Textzusammenhang mit Kindern erschließen,
- ein Fest im Kirchenjahr oder ein Fest einer anderen Religion gestalten
- naturwissenschaftliche Experimente und schöpfungstheologische Überzeugungen

#### Kompetenzen:

- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,
- aus der Geschichte der Religionspädagogik und der ethischen Bildung Anregungen für Gestaltung und Reflexion von Institutionen und Konzeptionen zu gewinnen;
  - im Alltag in Kindertageseinrichtungen religionspädagogische Handlungsstrategien zu entwickeln und entwicklungsförderliche Beziehungen einzugehen
  - religiöse und ethische Entwicklungs- und Bildungsprozesse (im Alltag, beim Spiel und in intensiven Lernsituationen) wahrzunehmen, zu interpretieren, zu dokumentieren
  - ein religionspädagogisches Projekt mit Hilfe von Theorien, Methoden und Konzepten durchzuführen
  - die eigene Person zu reflektieren

**Beteiligte Disziplinen:** Religionspädagogik / Ethik

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Projekt, Werkstattarbeit, Kleingruppenarbeit

**Vorausgesetzte Module:** Nachweis der Belegung aller Bausteine des Moduls: Modul 14 Religiöse und ethische Bildung im Kindesalter

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** keine

**Vernetzung mit anderen Modulen:** Religiöse und ethische Bildung im Kindesalter, andere Wahlmodule

### Wahlmodul 16.6 b: Religion / Ethik (katholisch)

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Katrin Bederna

Baustein 1: Religiöse Bildung im Kindesalter (Seminar)  
Baustein 2: Religions- oder moralpädagogischen Projekt (Projekt)

5 CP	4 SWS	Studiensemester 4	Wahlmodul	Modulprüfung: Hausarbeit (Projektdokumentation)
Workload: 150 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 60 h	Praxis: 45 h	Bewertung: Benotung

#### Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- ein Projekt in Kindertageseinrichtungen planen, durchführen und evaluieren
- Praxisrelevanz der erworbenen religionspädagogischen Kompetenzen einschätzen und Theorie- relevanz der Praxis erkennen.
- sich auf Situationen in pädagogischen Institutionen einstellen können, sie im Rückbezug auf theoretische Erkenntnisse analysieren und pädagogische Reflexionen und Handlungen unter Einbezug der Perspektiven und Bedürfnisse der beteiligten Personengruppen professionell entwickeln
- der Fragmentierung von Wissen, Können und reflektiertem Selbstverständnis vorbeugen.
- Geschichte religionspädagogischer Arbeit mit Kindern kennen

#### Modulinhalte:

- Geschichte der Religionspädagogik und der ethischen Bildung im Kindesalter
- Religionspädagogisches Projekt (Praxis und Praxisbegleitung), z.B.:
- Streiten und sich vertragen
- Kirchengebäude erkunden und entdecken,
- einen Gottesdienst mit Kindern vorbereiten und gestalten,
- einen biblischen Textzusammenhang mit Kindern erschließen,
- ein Fest im Kirchenjahr oder ein Fest einer anderen Religion gestalten
- naturwissenschaftliche Experimente und schöpfungstheologische Überzeugungen

#### Kompetenzen:

- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,
- aus der Geschichte der Religionspädagogik und der ethischen Bildung Anregungen für Gestaltung und Reflexion von Institutionen und Konzeptionen zu gewinnen;
  - im Alltag in Kindertageseinrichtungen religionspädagogische Handlungsstrategien zu entwickeln und entwicklungsförderliche Beziehungen einzugehen
  - religiöse und ethische Entwicklungs- und Bildungsprozesse (im Alltag, beim Spiel und in intensiven Lernsituationen) wahrzunehmen, zu interpretieren, zu dokumentieren
  - ein religionspädagogisches Projekt mit Hilfe von Theorien, Methoden und Konzepten durchzuführen
  - eigene Person zu reflektieren

**Beteiligte Disziplinen:** Religionspädagogik / Ethik

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Projekt, Werkstattarbeit, Kleingruppenarbeit

**Vorausgesetzte Module:** Nachweis der Belegung aller Bausteine des Moduls: Religiöse und ethische Bildung im Kindesalter

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** keine

**Vernetzung mit anderen Modulen:** Religiöse und ethische Bildung im Kindesalter, andere Wahlmodule

## Modul 17: Körper, Bewegung und Gesundheit

Modulbeauftragte: Ivonne Herr

Baustein 1: Bewegungs- und Gesundheitspädagogik (Seminar)  
Baustein 2: Sport- und bewegungsbezogene Praxis (Seminar)  
Baustein 3: Frühkindliche Bildung durch Bewegung (Seminar)

5 CP	4 SWS	Studiensemester 4	Pflichtmodul	Modulprüfung: Klausur
Workload: 150 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 105 h	Praxis	Bewertung: Benotung

### Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Einsichten in die Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Bewegung,
- Sport- und bewegungspädagogische Kenntnisse über die motorische Entwicklung von Kindern,
- anwendungsbezogene Kenntnisse über Bewegungstheorien und -konzepte,
- grundlegende Kenntnisse über die Konstruktion kindlicher Bewegungswelten und -themen sowie grundlegende Fähigkeiten in ausgewählten Bereichen der eigenen bewegungsbezogenen Praxis

### Modulinhalte:

- Einführung in die theoretischen und didaktischen Grundlagen sport- und bewegungsbezogener Gesundheitsbildung,
- Grundlagen der Trainings- und Bewegungswissenschaften
- Hintergrundwissen zum Bewegungsstatus von Kindern im Kontext gesellschaftlicher Wandlungsprozesse,
- Anlässe, Verläufe und Eigenart der Prozesse der Bewegungsbildung (bei Kindern),
- Konzepte der Gestaltung von Bewegungsräumen und Methoden der Bewegungserziehung
- Selbsttätige Auseinandersetzung mit bewegungsbezogenen Aspekten und Fragen, Entwickeln von grundlegenden bewegungsbezogenen Fähigkeiten,

### Kompetenzen:

- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,
- die Entwicklung und Spezifik der kindlichen Bewegungsweisen zu kennen und lernen an Beispielen diese zu untersuchen und einzuschätzen,
  - gesundheitsbildende Potenziale des Sports und der Bewegung differenziert zu kennen und an ausgewählten Themenfelder zu entfalten,
  - fachspezifische Arbeits- und Ausdrucksformen zu kennen und zur Lösung von Problemstellungen einsetzen,
  - bewegungsbezogene Praxisprozesse (methodisch angemessen) planen, realisieren und reflektieren - unter Berücksichtigung altersspezifischer Planungselemente, adäquater Themen, Geräte und Materialien, Objekte/Produkte und Prozesse sowie spezifischer Lernumgebungen und Lernsituationen
  - eigenverantwortliche Fundierung, Erweiterung und Differenzierung der bewegungsbezogenen Praxis,
  - Erfahrungen in der Planung und Aneignung von Trainingsanpassungen und -wirkungen,
  - individuelle Zugangsweisen zu bewegungsbezogenen Phänomenen aus Alltag, Natur, Realität, Traum und Phantasie finden,
  - über die eigene bewegungs- und trainingsbezogene Praxis sowie die eigene Haltung gegenüber Sport, Spiel, Tanz und Bewegung– in Beziehung zur Arbeit mit Kindern – reflektieren,
  - Reflektieren über das eigene Verständnis des Erzieherinnenberufs und Beginn der eigenen Professionalisierung im Hinblick auf den bewegungsbezogene Bereich,
  - Erkennen der sozialen Potenziale des Spielens und „Sich-Bewegens“

**Beteiligte Disziplinen:** Sportpädagogik PH

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Seminararbeit, Kleingruppenarbeit und Präsentationen, Tutorien

**Vorausgesetzte Module:** keine

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:**

**Vernetzung mit anderen Modulen:** Modul 12: "Ästhetische Erziehung"

## Modul 18: Kultur- und Medienbildung

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Horst Niesyto

Baustein 1: Kulturarbeit mit Kindern von 0-10 (Seminar)  
Baustein 2: Medienpädagogische Grundbildung (Vorlesung)

5 CP	4 SWS	Studiensemester 5 und 6	Pflichtmodul	Modulprüfung: Portfolio
Workload: 150 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 105 h	Praxis:	Bewertung: Bestanden/nicht Bestanden

### Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Wahrnehmung und Herausforderung kultureller Bildungsprozesse
- Die Bedeutung von Kultur und Medien für die menschliche Entwicklung kennen und Kompetenzen für Aktivitäten im Bereich der Kultur- und Medienbildung mit Kindern erwerben
- Medien kritisch wahrnehmen und mit Kindern produktiv nutzen

### Modulinhalte:

- Konzepte und Projektbeispiele für eine Kultur- und Medienbildung in der frühen Kindheit
- Beispielhafte Auswahl künstlerisch-medialer Formen von Weltaneignung und Weltbegegnung
- Gesellschaftliche Medienentwicklung, Mediennutzung und -sozialisation von Kindern
- Veränderung von Wahrnehmung und Erfahrung von Kindern durch digitale Medien und Medienkonvergenz
- Medienbildung; Gestalten, Lernen und Kommunizieren mit Medien
- Kindermedienschutz; Elternarbeit (medienpädagogische Beratung)

### Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,

- ästhetisch-gestalterische Kompetenzen und Fertigkeiten in einem Bereich zu vertiefen
- pädagogisch-vermittelnde, methodische, sozial-kommunikative und organisatorische Handlungskompetenzen zur Realisierung und Evaluation eines Projekts zu entwickeln
- kultur- und medienpädagogische Angebote für Kinder aus unterschiedlichen Bildungs- und Sozialmilieus zu entwickeln (Integration ‚niedrigschwelliger‘ Angebote; Kooperation mit anderen Einrichtungen)
- die eigene Medienbiographie zu reflektieren und ihre eigenen Medienerfahrungen zu befragen
- sich mit Befunden aus der Kindermedienforschung auseinanderzusetzen; Mediennutzungsarten von Kindern vor deren sozialem und kulturellen Hintergrund genderspezifisch einschätzen zu lernen
- die Thematisierung von Medienerfahrungen von Kindern nicht abzublocken, sondern individuelle und altersgerechte Angebote zu machen, diese produktiv aufzugreifen und zu bearbeiten
- aus der Kenntnis medienpädagogischer Konzepte Ideen zu entwickeln für eine handlungsorientierte Medienarbeit, die einen Schwerpunkt auf die Gestaltung und Kommunikation mit Medien legt
- sich mit Grundlagen des Kindermedienschutzes vertraut zu machen und Qualifikationen für die medienpädagogische Beratung von Eltern aus verschiedenen Bildungs- und Sozialmilieus zu erwerben.

**Beteiligte Disziplinen:** Erziehungswissenschaft PH/Abteilung Medienpädagogik, Kunst, Musik u.a.

**Lehr- und Lernformen:** Seminararbeit, Praxisprojekt, Kleingruppenarbeit und Präsentationen, Gruppendiskussionen,

**Vorausgesetzte Module:** Nachweis der Belegung aller Bausteine der Module: Modul 10: Sprache, Kommunikation, Theater, Modul 12: Ästhetische Bildung

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** Kultur- und Medienbildung BA

**Vernetzung mit anderen Modulen:** Wechselseitige Bezüge zu den Parallelmodulen Bildungs- und Entwicklungsprozesse, dem Modul 1 Lebenslagen und zu den Parallelmodulen der Weltzugänge

## **Studienbereich IV: Organisation und Management, Sozialpolitik und Recht**

<b>Modul 19: Kindsein und Kindheit im sozialpolitischen und rechtlichen Kontext</b>				
Modulbeauftragte: Prof. Hannelore Häbel				
Baustein 1: Einführung in das Recht der sozialen Arbeit mit Vertiefungsschwerpunkt Jugendhilfe- und Familienrecht (Seminar)				
Baustein 2: Grundsicherungs- und Sozialhilferecht mit sozial- und familienpolitischen Bezügen (Seminar)				
5 CP	4 SWS	Studiensemester 3	Pflichtmodul	Modulprüfung: Klausur
Workload: 150 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 105 h	Praxis: -	Bewertung: Benotung

### **Ziele bezogen auf das gesamte Studium:**

- Rechtliche Begründungen und Aufträge professioneller Arbeit im Bereich Frühe Erziehung und Bildung analysierend erfassen und handlungsorientiert verarbeiten können.
- Entstehungsbedingungen und Zusammenhänge sozialer Probleme verstehen.
- Familien- und sozialpolitische Lösungsansätze und Instrumente einordnen und in kommunalpolitischen Kontexten beurteilen können.

### **Modulinhalte:**

- Einführung in das Recht der Sozialen Arbeit / Frühkindlichen Bildung und Erziehung
- Detailwissen im Familienrecht (u. a. Struktur der elterlichen Sorge; Elterliche Sorge nach Trennung und Scheidung; Elternverantwortung und Kindeswohl; Recht der Aufsichtspflicht)
- Detailwissen des Jugendhilferechts u. a. in den Leistungsbereichen Familienförderung, Tagesbetreuung und Hilfe zur Erziehung
- Detailwissen des Jugendhilferechts in den Aufgabenbereichen Gerichtshilfen und Inobhutnahme
- Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung als familien- und jugendhilferechtliche Schnittstelle
- Detailwissen im Grundsicherungs- und Sozialhilferecht
- Grundlagenkenntnisse sozial- und familienpolitischer Zusammenhänge

### **Kompetenzen:**

Die Studierenden verfügen über

- Kenntnisse der Grundstrukturen des Rechts,
- allgemeine Rechtserfassungskompetenzen,
- die Fähigkeit, Rechtsfragen in grundlegenden Sozialleistungsbereichen und familienrechtlichen Schwerpunkten eigenständig bearbeiten und einer Klärung zuführen zu können,
- die Fähigkeit, Entstehungsbedingungen und Zusammenhänge sozialer Probleme erfassen und
- sozial- und familienpolitische Lösungsansätze, insbesondere in kommunalpolitischen Kontexten, einschätzen zu können,
- allgemeine Kompetenzen wie Zielorientierung und Differenzierungsvermögen bei der Problemerkennung und Problemlösung.

**Beteiligte Disziplinen:** Rechtswissenschaft; Politikwissenschaft

**Lehr- und Lernformen:** fallorientierte Seminare, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, ExpertInnenvorträge, selbstgesteuertes Lernen über Fall- und Urteilsanalysen, Literaturrecherche etc.

**Vorausgesetzte Module:** keine

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** keine

**Vernetzung mit anderen Modulen:**



## Modul 20: Sozialwirtschaftliche Grundlagen, Management und Leitung

Modulbeauftragte: Modulbeauftragte: Heike Fink

Baustein 1 (3 CP) Betriebswirtschaftliche Konzepte und Organisationslehre (Vorlesung)  
 Baustein 2 (2 CP) Verwaltungs- und Kommunalrecht (Seminar)  
 Baustein 3 (2 CP) Organisationsmanagement (Seminar)  
 Baustein 4 (3 CP) Leitung (Seminar)

10 CP	8 SWS	Studiensemester 5 / 6	Pflichtmodul	Modulprüfung: Klausur
Workload: 300 h	Präsenzzeit: 90 h	Selbststudium: 210 h	Praxis: -	Bewertung: Benotung

### Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Ökonomische Zusammenhänge und ihre Bedeutung bzw. Auswirkungen für Non-Profit-Organisationen kennenlernen und deren Aufgaben und Funktionen in volkswirtschaftliche Zusammenhängen einordnen können.
- Grundlagen, Methoden und Instrumente aus dem Sozialmanagement und der Organisationslehre kennenlernen, die im Praxisfeld Frühkindliche Bildung und Erziehung notwendig sein werden.
- Durch Methoden des Marketings und des Fundraisings Zielgruppen und deren Bedürfnisse erfassen und analysieren können, um eine kundenorientierte Leistungserbringung gewährleisten zu können.
- Grundlagen des rechtlichen, administrativen und betriebswirtschaftlichen Handelns in Organisationen Frühkindlicher Bildung und Erziehung kennen und sie in das berufliche Handeln integrieren können.
- Psychologische Grundlagen und pädagogische Handlungsansätze für das Management und die Leitung einer Organisation des Arbeitsfeldes „Frühe Kindheit“ kennenlernen und Handlungskompetenzen dazu erwerben und reflektieren.

### Modulinhalte:

- Funktion und Position sozialer Institutionen aus gesamtgesellschaftlicher Sicht, Bildung als meritokratisches Gut
- Zukunft und Entwicklungstrend der sozialen Dienste; Arbeitszeit - und Arbeitsplatzflexibilisierung und ihre Folgen
- Organisationstheorien und Managementmodelle (Projektmanagement und Planung; Personalentwicklung durch Ressourcenförderung; Wissensmanagement, Qualitätsmanagement)
- Methoden und Strategien des Fundraisings, Aufbau eines Fundraisingkonzeptes; Kosten- und Leistungsrechnung; NSM sowie Qualitäts- und Leistungsvereinbarungen; Controlling
- Bedeutung und Aufbau systematischer Öffentlichkeitsarbeit (Public Relations)
- Aufbau eines betrieblichen Marketingkonzeptes und Marketingplanung; Finanzierungsformen nach SGB und öffentliche Projektförderung
- Kommunal- und verwaltungsrechtliche Rahmenbedingungen der Arbeit im Bereich Frühkindlicher Bildung und Erziehung (u.a. Trägerstrukturen, Sozialdatenschutz und Schweigepflicht) Organisationsformen und Organisationsstrukturen (von Teams, Gruppen und Qualitätszirkeln; Führungsstile und Führungsverhalten in Teams; Konzepte des Konflikt- und Krisenmanagements)
- Grundlagen der Motivationspsychologie und Arbeitsmotivation (Arbeitszufriedenheit; Mobbing; Stress und Stressoren; Work- life-Balance);
- Aufgaben und Prozesse von Leitungen in Bildungseinrichtungen (Umsetzung des Bildungsauftrags, Kita als Ort von Familienbildung und Familienpolitik; pädagogische Profilbildung der Einrichtung; Beratungskonzepte; Motivation und Begleitung von Mitarbeiterinnen, die Fachkräfte für Bildungsfragen des Elementarbereichs sind)

### Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit

- Wissen über betriebswirtschaftliche Organisations- und Verwaltungsformen zu haben.
- verwaltungs- und kommunalrechtliche Bezüge der Arbeitsfelder frühkindlicher Bildung und Erziehung zu erkennen und Rechtsfragen eigenständig zu klären.
- einer adäquaten Einordnung der beruflichen Identität in den organisationalen Kontext; eines adäquaten Rollen- bzw. Sozialverhaltens (=praktische Handlungskompetenz).
- Vernetzungen zwischen globalen und lokalen Phänomen bzw. Problemen erkennen und zielorientiert bearbeiten zu können.

- Mitarbeiterführung zu begleiten und ein Organisationsmanagement in ihrer Einrichtung aufbauen zu können.
- einer Team- und Gruppenführung mit einer hohen Differenzierungs- und Entscheidungskompetenz und einer selbstreflexiven Antizipation der Folgen des eigenen Führungsverhaltens.
- (präventiv und kurativ) mit Stress umzugehen, sowohl bei sich selbst als auch bei Mitarbeiterinnen und über die Prävention und wissen um einen konstruktiven Umgang mit Mobbing.
- von Tatkraft und Entscheidungsfreudigkeit (durch vernetztes psychologisches und pädagogisches Wissen) und professioneller Distanz im Berufsfeld gleichermaßen.
- Bildungseinrichtungen beratend gestalten und mit hoher Gesprächs- und Diskurskompetenz leiten zu können.
- pädagogische Profile für Elementareinrichtungen entwickeln zu können und Mitarbeiter, Eltern und alle beteiligten Personengruppen pädagogisch und psychologisch begleiten und leiten zu können.

**Beteiligte Disziplinen:** Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft, Betriebswirtschaft, Sozialarbeitswissenschaft, Sozialpsychologie, Erziehungswissenschaft

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesungen, Übungen und Workshops, Gruppenarbeit  
Theorievermittlung, Literaturrecherche und – Selbststudium, Kleingruppen, Rollenspiele, Lernen über Fallanalysen, Experteninputs

**Vorausgesetzte Module:** Nachweis der Belegung aller Bausteine des Moduls: Modul 19

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:**  
BA Soziale Arbeit

**Vernetzung mit anderen Modulen:**

## Studienbereich V: Bachelorarbeit

<b>Modul 21: Bachelor - Abschlussmodul</b>				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Roswitha Staege/ Prof. Renate E. Horak				
Baustein 1: Bachelorarbeit				
12 CP	- SWS	Studiensemester 6	Pflichtmodul	Modulprüfung: BA Arbeit
Workload: 360 h	Präsenzzeit: - h	Selbststudium: 360 h	Praxis: -	Bewertung: Benotung

### **Ziele bezogen auf das gesamte Studium:**

- Durch die BA Arbeit (BA-Thesis) soll gezeigt werden, dass wesentliche Bildungsziele des Studiengangs in Bezug auf eine selbst entwickelte Fragestellung erreicht wurden

### **Modulinhalte:**

- BA-Arbeit: Problembezogene Erarbeitung einer selbst entwickelten Fragestellung, unter Einbezug relevanter Fachliteratur und der Anwendung wissenschaftlicher Methoden in einer vorgeschriebenen Zeit
- Möglich ist, die im 5. Semester in der Praxis bearbeitete und umgesetzte Forschungsfrage aufgreifen und die erhobenen Daten und gewonnenen Erkenntnisse in die BA-Arbeit einzubringen und dort unter Einbezug der Forschungslage auszuarbeiten.
- Vertiefung des Wissens und Wissenstransfer in den Disziplinen, die problemorientiert für die Themenstellung herangezogen werden
- Anwendung wissenschaftlicher Methoden in Bezug auf eine komplexe Fragestellung

### **Kompetenzen:**

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,

- eine eigene theoretische, praxis- oder berufsrelevante Fragestellung zu erkennen und zu entwickeln
- wissenschaftliche Methoden und Wissen heranzuziehen und ggf. zu erschließen, die für die Bearbeitung nötig sind
- eine kompetente Literatursauswahl zu treffen und stringent bei der Bearbeitung und Strukturierung ihres Themas vorgehen
- theoretische Brisanz und praktische Relevanz aufeinander zu beziehen und fruchtbar zu machen
- wissenschaftliche Erkenntnisse in einer vorgegebenen Zeit in einer schriftlichen Form darzustellen
- sich mit Fragen, Argumenten und Kritik zur Ausarbeitung ihres Themas auseinanderzusetzen, ihr Anliegen zu kommunizieren und sich zu positionieren
- die Zusammenhänge, Fragestellungen und Methoden ihres Faches im Überblick darzustellen
- ihr eigenes Vorgehen kritisch zu reflektieren

**Beteiligte Disziplinen:** alle Disziplinen PH und EFH

**Lehr- und Lernformen:** Beratung zur BA Arbeit in Sprechstunden  
Selbststudium

**Vorausgesetzte Module:** Nachweis der Belegung aller Bausteine der Module: Forschendes Lernen I - III

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** keine

**Vernetzung mit anderen Modulen:** Wechselseitige Bezüge je nach Themenstellung